



VIDEOSERVER
Benutzerhandbuch
Programmversion: 2.0.0.3420

©2000 – 2006 ALNETSYSTEMS Inc.



Inhalt

1. Einführung	5
1.1 Systembeschreibung	6
1.2 Video-Grabber-Karten	5
1.3 Hardware- und Systemvoraussetzungen	7
2. Installation	8
2.1 Installation der Video-Grabber-Karten	8
2.2 Installation des Dongleschlüssels	9
2.3 Anschließen der Kameras	9
2.4 Softwareinstallation.....	9
3. Betrieb und Systemkonfiguration	10
3.1 Inbetriebnahme	10
3.1.1 Setup-Assistent.....	10
3.1.1.1 Auswahl der Sprache	11
3.1.1.2 Regionale Einstellungen.....	11
3.1.1.3 Video-Grabber-Karten	12
3.1.1.4 Netzwerk-Kameras	13
3.1.1.4.1 Netzwerk-Kamera hinzufügen.....	14
3.1.2 Systemverwalter	15
3.2 Programmhauptfenster	16
3.2.1 Kameraansicht.....	20
3.3 Task-Manager.....	22
3.3.1 Zeitplan für Kameras	24
3.3.2 Zeitplan für Audioaufnahme.....	26
3.3.3 Zeitplan für Schalteingänge	26
3.3.4 Systemalarme.....	26
3.3.5 Adressbuch im Task-manager	27
3.3.5.1 E-Mail Adressen.....	27
3.3.5.2 Client Adressen	28
3.4 Einstellungen der Kameras	29
3.4.1 Kamera	30
3.4.2 Auflösung	31
3.4.3 Bilder pro Sekunde (FPS)	32
3.4.4 Karte	33
3.4.5 Netzwerk.....	34
3.4.6 Bewegungserkennung.....	36
3.4.7 Komprimierung	37
3.4.8 Aufnahme	39
3.4.9 Sonstiges	40
3.4.10 Speed-Dome.....	41
3.4.11 Ton.....	42
3.5 Ton-Einstellungen	43
3.4.1 Format.....	43
3.4.2 Alarme.....	44
3.6 Alarm-Eingänge	44
3.7 Ausgangs-Relais	46
3.8 Netzwerk-Dienste	47
3.8.1 Videosever	48
3.8.2 http.....	49
3.8.3 Video für Java.....	52
3.8.4 Dial-Up	53

3.9 Archivspeicher.....	53
3.10 Benutzerkonten.....	54
3.11 Speed-Domes.....	56
3.11.1 Einstellungen der Parameter für Speed-Dome Kameras.....	57
3.11.2 Einstellungen.....	57
3.11.3 Protokolle.....	58
3.12 E-Karten Editor.....	60
3.13 Archiv (Aufzeichnungen).....	64
4.13.1 Archiv-Menü.....	64
4.13.2 Kontrollpaneel für Archiv.....	65
Kontaktinfo.....	67

1. Einführung

Firma Alnet Systems freut sich, Ihnen die aktuellste Version des VDR-S AV Systems vorstellen zu dürfen. In dieser Version finden Sie etliche neue Module und Funktionen. Viele dieser Änderungen sind das Ergebnis langjähriger Kooperation der Firma Alnet Systems mit Anwendern und anderen Partnern. Ein Grossteil an Ideen, welche die Möglichkeiten der Digitalen Bildaufzeichnung- und Übertragung erweitern, stammt von uns. Wir wollen dabei besonders auf die Möglichkeit gleichzeitiger Aufzeichnung und Überwachung von IP- und den populären analogen Kameras hinweisen.

Ein neu überarbeitetes Archiv (aufgezeichnete und gespeicherte Video-Daten) ergeben umfangreiche Kontrollmöglichkeiten über das gesamte System.

1.1 Systembeschreibung

VDR-S AV ist ein Digitales Aufzeichnungsgerät, welches für den Betrieb mit CCTV Kameras entworfen ist. Als Betriebssystem wird Microsoft Windows 2000/XP® verwendet. Die aktuellste Version des VDR-S AV kann Videosignale von dzt. maximal 32 Kameras aufzeichnen und dabei 32 Alarめingänge und 32 Ausgangsrelais bedienen. Selbstverständlich besteht auch die Möglichkeit einer Remote-Verwaltung vom Videosever über ein Netzwerk (LAN oder WAN). Das Programm erlaubt sehr umfangreiche Einstellungen der Bewegungserkennung sowie Bedienung der Alarmfälle. Differentielle Bildkomprimierung erlaubt eine wesentlich längere Videoaufzeichnung als bei vergleichbaren Systemen dieser Art, und dies ohne Qualitätsverlust bei geringstem Speicherbedarf der Festplatte.

Die Software des VDR-S AV Systems besteht aus zwei Teilen:

1. VDR-S (*Video Digital Recording - SERVER*)
2. VDR-C (*Video Digital Recording - CLIENT*)

Mit der SERVER-Anwendung werden folgende Aufgaben durchgeführt:

Die Videosignale der Kameras werden verarbeitet, vielfältige Einstellmöglichkeiten der Kameras sind gegeben, Benutzer-Konten können individuell verwaltet werden, Kameras werden gesteuert.

Mit der CLIENT-Anwendung kann man sich mit dem entfernten Server über ein

Netzwerk verbinden und eine Fern-Videoüberwachung durchführen.

Die Client Anwendung steht auch in Versionen für mobile Geräte (mobile Telefone, Pocket-PC`s etc.) zur Verfügung.

Dies ermöglicht eine sehr komfortable Fern-Videoüberwachung von jedem Ort weltweit.

1.2 Video-Grabber-Karten

Video-Grabber-Karten sind Erweiterungen an der PC Hauptplatine im Rechner und benötigen die im Computer gängigen PCI Schnittstellen. Beim derzeitigen Stand der Technik sind pro Karte maximal 400 Bilder pro Sekunde (FPS) im PAL System möglich, das entspricht bei 16 Kameras dem RealTimeModus von 25 Bilder pro Kamera! Das komplette Produkt-Programm der einzelnen Geräte und Systeme finden Sie unter www.alnetsystems.com

Verfügbare VDR-S Versionen:

PRO 4	PRO 8	PRO 12	PRO 16	PRO 16/S
1*	2*	3*	4*	1*
				
Video Eingänge: 4 Audio Eingänge 1* 25/30 fps @ CIF CIF/2CIF/4CIF DI 4 / DO 4*	Video Eingänge: 8 Audio Eingänge 2* 50/60 fps @ CIF CIF/2CIF/4CIF DI 8 / DO 8*	Video Eingänge:12 Audio Eingänge 3* 75/90 fps @ CIF CIF/2CIF/4CIF DI 12 / DO 12*	Video Eingänge:16 Audio Eingänge 4* 100/120 fps @ CIF CIF/2CIF/4CIF DI 16 / DO 16*	Video Eingänge:16 Audio Eingänge 4* 100/120 fps @ CIF CIF/2CIF/4CIF DI 16 / DO 16*
1 Karte im System	2 Karten im System	3 Karten im System	4 Karten im System	1 Karte im System
RTD 16/100	RTD 16/400	RTD 32/200		
1*	1*	1*		
				
Video Eingänge:16 Audio Eingänge 4* 100/120 fps @ CIF RealTimeDisplay CIF/2CIF/4CIF DI 16 / DO 16*	Video Eingänge:16 Audio Eingänge16* 400/480 fps @ CIF RealTimeDisplay CIF/2CIF/4CIF DI 16 / DO 16*	Video Eingänge:32 Audio Eingänge16* 200/240 fps @ CIF RealTimeDisplay CIF/2CIF/4CIF DI 32 / DO 32*		
1 Karte im System	1 Karte im System	1 Karte im System		
RT 4/100	RT 8/100	RT 8/200	RT 16/200	
1*	1*	2*	1*	
				
Video Eingänge: 4 Audio Eingänge 4* 100/120 fps @ CIF CIF/2CIF/4CIF DI 4 / DO 4*	Video Eingänge: 8 Audio Eingänge 4* 100/120 fps @ CIF CIF/2CIF/4CIF DI 4 / DO 4*	Video Eingänge: 8 Audio Eingänge 8* 200/240 fps @ CIF CIF/2CIF/4CIF DI 8 / DO 8*	Video Eingänge:16 Audio Eingänge 8* 200/240 fps @ CIF CIF/2CIF/4CIF DI 16 / DO 16*	
1 Karte im System	1 Karte im System	2 Karten im System	1 Karte im System	

* - Anschlüsse für Erweiterungs-Module

1.3 Systemvoraussetzungen

Systemvoraussetzungen für VDR-S AV System:

➤	Intel Prozessor (P4 Klasse)
➤	Hauptplatine die auf einem Intel Chipset basiert (ab 845)
➤	Min. 256 MB RAM
➤	Min. 85 MB Festplatte
➤	Min. 40 GB freier Speicherplatz für Archive
➤	Betriebssystem Microsoft Windows XP Professional



Abbildung 1: Mögliche Anschlüsse zum VDR-S

2. Systeminstallation

Die Installationsbeschreibung der Video-Grabber-Karten finden Sie unterhalb.

2.1 Installation der Video-Grabber-Karten

Das System besteht aus 1 bis 4 Karten, je nach dem System-Typ¹. Die Installation beginnt mit dem Einstecken von 1 bis 4 PCI Karten an der Hauptplatine.

Die Karten werden in PCI Schnittstellen eingesteckt:

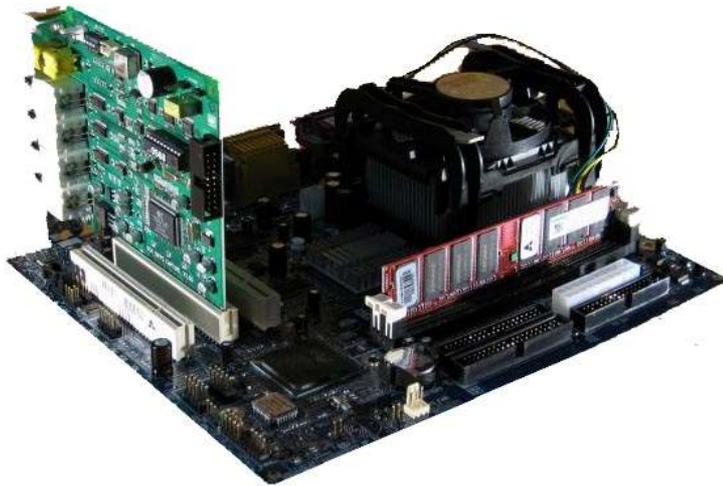


Abbildung 2: Installation der Karte

Wird die „Watchdog²“ Funktion gewünscht, muss die Karte mit der Hauptplatine über das mitgelieferte Kabel verbunden werden. Als nächstes wird der 2 Pin Anschluss mit der Bezeichnung „Watchdog³“ auf der Karte mit dem „Reset“ Anschluss auf der Hauptplatine verbunden.

¹Beim „Netstation“ IP Kam-System ist eine Installation der Video-Grabber-Karte NICHT notwendig.

²Wenn das Signal vom Hauptprozessor unterbrochen wird, startet die Karte den PC neu. Dies ist eine Schutzvorrichtung gegen Beschädigung des Systems.

2.2 Installation des Dongle-Schlüssels

Um einen einwandfreien Betrieb des Systems zu gewährleisten, wird der mit der Karte mitgelieferte USB-Dongle-Schlüssel in eine USB Schnittstelle des Rechners eingesteckt. Dieser Schlüssel bleibt auf Dauer am Rechner angesteckt, ansonsten arbeitet das VDR-S System nicht. Während des Betriebes leuchtet der Schlüssel blau, ein Zeichen für eine einwandfreie Funktion. Jeder Dongle hat eine Lizenz-Nummer passend zur Karte.

2.3 Anschließen der Kameras

Bei den 4-er Karten erfolgt das Anschließen der Kameras durch Einstecken der BNC Stecker der Kameras direkt an den BNC Anschlüssen an der Karte.

Bei 16-er Karten werden 2 Stück „Kabelpeitschen“ mit 15-Pin-Anschluss mitgeliefert. Jede der Kabelpeitschen besitzt 8 Kabelenden mit BNC-Buchsen, an denen die Kameras angeschaltet werden können. Der untere Anschluss an der Karte gilt für Kamera 1 bis 8, der obere Anschluss gilt für Kamera 9 bis 16.

2.4 Installation der Software

Sind die Karten im Rechner montiert, kann man mit der Installation der Software beginnen. Als erstes wird das Betriebssystem hochgefahren.

Wenn vom Betriebssystem „Neue Hardware“ erkannt wird, übergehen Sie bitte die Anweisungen des „Installationsmanagers“ und beginnen **mit der Installation NICHT bevor die VDRS AV Anwendung installiert ist**. Lassen Sie das Systemfenster des Installationsmanagers geöffnet und unternehmen Sie keine Aktion.

Zuerst muss die Software installiert werden. Führen Sie daher jetzt bitte die **VDRS_AV.exe** Datei aus, um die Videoserver-SW zu installieren.

Nach erfolgreicher Installation der Anwendung werden Sie nach dem System-Neustart gefragt. Wählen Sie dann bitte die Option **„Nein, der Computer wird später neu gestartet“**. Wenn das Betriebssystem weiter eine Nachricht „Neue Hardware erkannt“ anzeigt, folgen Sie bitte den Anweisungen des System-Setup-Assistenten. Jetzt können Sie die Treiber der Video-Grabber-Karten installieren. Werden die Treiber im Betriebssystem nicht automatisch installiert, muss die Installation manuell durchgeführt werden.

Um dies zu erreichen, klicken Sie bitte die Ikone „**Mein Arbeitsplatz**“ und dann „**Eigenschaften**“ an, dann die Kartei „**Geräte**“ auswählen, wodurch Sie zum „**Gerätemanager**“ gelangen. Anschließend müssen Sie die Option „Nach geänderter Hardware suchen“ auswählen. Der Hardware-Setup-Assistent wird initiiert. Folgen Sie bitte den Anweisungen des Setup-Assistenten.

Um sicher zu sein, dass die Kartentreiber richtig installiert sind, klicken Sie bitte im **Gerätemanager** Zweig **Audio, Video und Game Controller** an und prüfen Sie ob die Treiber verfügbar sind. Nach erfolgreicher Installation muss der Rechner neu gestartet werden.

3. Systemkonfiguration und Betrieb

Während der Installation wird im **Startmenü** der VDR-S AV Videosever zur **Autostart** Gruppe hinzugefügt, das heißt, der Videosever wird automatisch mit dem Windows Betriebssystem hochgefahren. Es gibt auch die Möglichkeit eines manuellen Starts: über das **Startmenü**, oder über die **VDR-S AV** Ikone auf dem Desktop. Sehr wichtig ist bei jeder Änderung der Konfiguration, neue Einstellungen zu speichern. Um eine Konfiguration zu speichern, wählen Sie bitte im Kopfmnü „**Konfiguration**“ und nach der Änderung im Submenü die Option „**Konfiguration speichern**“.

3.1 Inbetriebnahme vom System

Bei der ersten Inbetriebnahme müssen die benötigten Betriebsparameter eingestellt werden.

Die Erklärungen der dazu notwendigen Schritte finden Sie unterhalb.

3.1.1 Der Setup-Assistent

Während der ersten Inbetriebnahme erscheint ein Fenster mit dem Setup-Assistent.

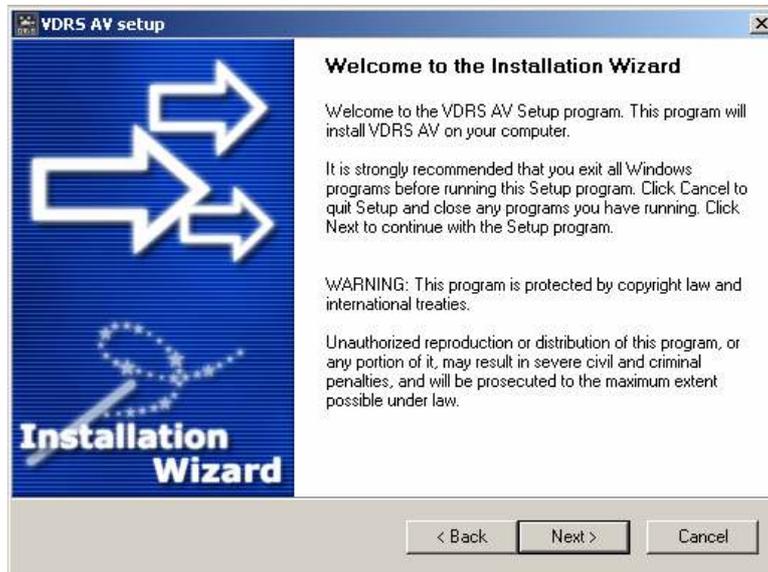


Abbildung 3a: Setup-Assistent

3.1.1.1 Auswahl einer Sprache

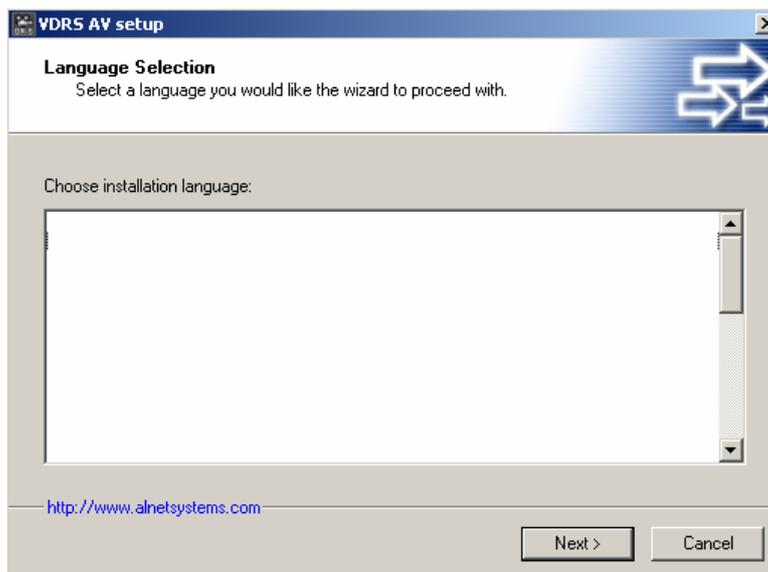


Abbildung 3b: Setup-Assistent – Auswahl einer Sprache

Wählen Sie aus der Liste die gewünschte Systemsprache. Nachdem Sie die Wahl getroffen haben, drücken Sie bitte auf „OK“.

3.1.1.2 Regionale Einstellungen

Legen Sie bitte in angezeigtem Fenster das Zeit- und Datumsformat fest: **24-hour** (24 Stunden) oder **AM/PM** (12 Stunden).

Unterhalb stehen zur Auswahl drei Datumsformate.

Bezeichnungen:

dd –Tag, **mm** – Monat, **yyyy** – Jahr

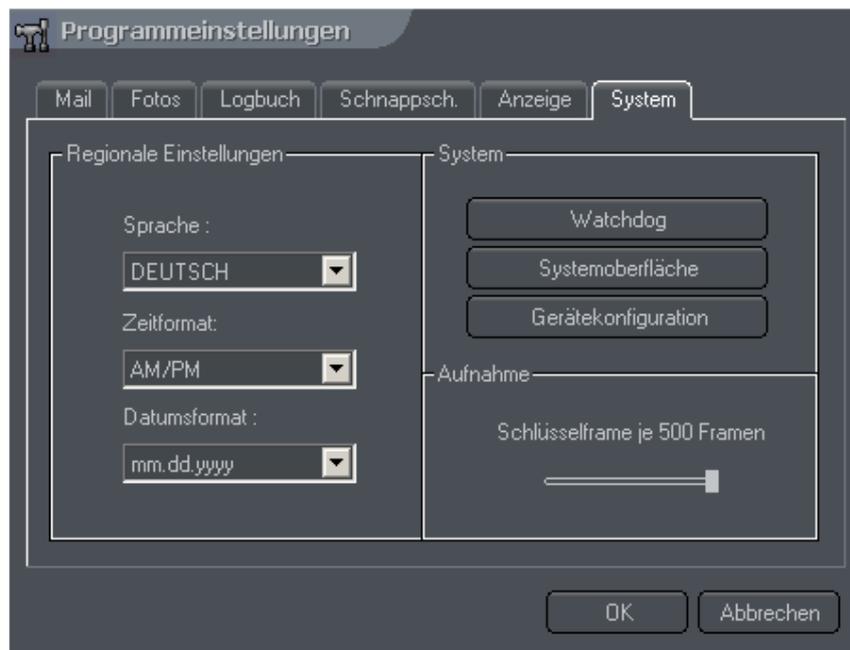


Abbildung 4: Setup-Assistent –Regionale Einstellungen

Nach Festlegen des gewünschten Formats drücken Sie bitte auf „**OK**“.

3.1.1.3 Video-Grabber-Karten⁴

In diesem Teil bestimmen Sie, ob es installierte **ConExt** Erweiterungen im System gibt. Sie können dann den vorhandenen Erweiterungstyp aus der Liste wählen.



WICHTIGER HINWEISS: Es ist sehr wichtig, zu wissen, an welcher Karte eine Erweiterung angeschlossen ist! So entspricht die Position 1 der ersten im System installierten Karte.

Im nächsten Schritt wird der TV Standard - PAL oder NTSC ausgewählt.

⁴Wenn Ihr System keine Video-Grabber Karten benutzt (reines IP Kamera System) diesen Schritt überspringen.

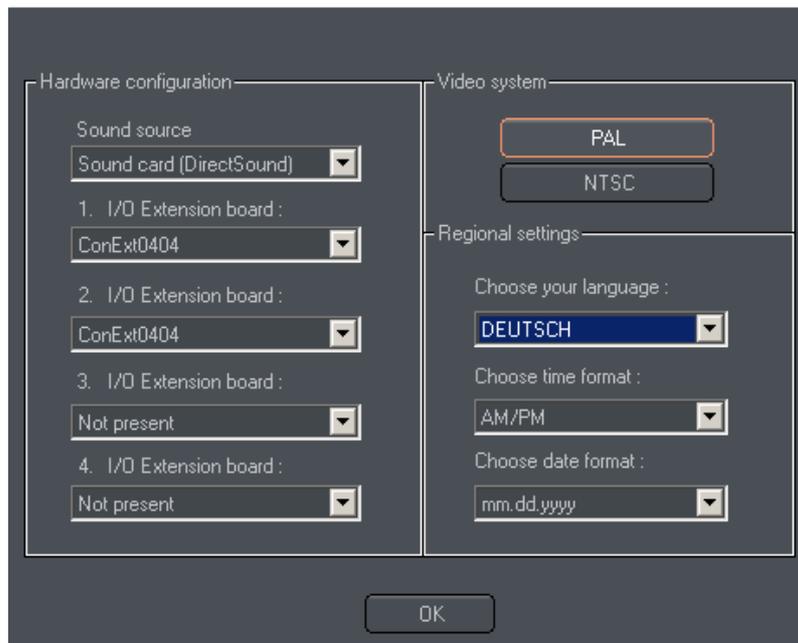


Abbildung 5: Der Setup-Assistent – Video-Grabber-Karten

Erweiterungen:

ConExt 0404	ConExt 1200	ConExt 0012	ConExt 1604	ConExt 1616
				
4 CH DI / 4 CH DO mit PTZ Konverter	12 CH DI	12 CH DO	16 CH DI / 4 CH DO mit PTZ Konverter	16 CH DI / 16 CH DO
AudExt 1	AudExt 2	AudExt 3	Capa 16	VDRS POS
				
1 Audio Eingang	4 Audio Eingänge	8 Audio Eingänge	16 Audio Eingänge	Point Of Sale Interface

3.1.1.4 IP Netzwerk-Kameras⁵

Im nächsten Programmfenster wird ermöglicht, unterstützte Modelle von IP Kameras in das System einzubinden. Beim ersten Start, sind die Felder in diesem Programmfenster leer. Um eine Kamera hinzuzufügen auf die Taste „**hinzufügen**“ drücken.

Mit „**Editieren**“ und „**Entfernen**“ können die ausgewählten Positionen bearbeitet oder entfernt werden..

3.1.1.5 IP Kamera Hinzufügen.

Mit der Option **Hinzufügen** wird ein weiteres Fenster geöffnet. Unterhalb befindet sich eine Tabelle mit der Bezeichnung der Felder, die auszufüllen sind. Nachdem die Kameras hinzugefügt worden sind, bestätigen Sie mit **OK**. Anschließend wird der Setup-Assistent beendet und das System kann den normalen Betrieb aufnehmen.. Wollen Sie später Einstellungen ändern, so wählen Sie bitte aus dem Windows Start Programm Menü die Anwendung: **vdrs_wizard.exe**.

Genauso kann man einen Hardware-Reset durchführen um die Konfiguration neu zu bestimmen. In diesem Fall wird der Setup-Assistent beim nächsten Start vom Videoserver angezeigt. Der Hardware-Reset wird im Kapitel **“Zuweisen einer Nummer“** beschrieben.

<u>Kartei</u>	<u>Feld</u>	<u>Beschreibung</u>
Netzwerk	Modell	<i>Modell der vorhandenen IP Kamera</i>
	Adresse	<i>IP Adresse oder Domäne</i>
	Benutzer	<i>Name des Benutzers mit Zugriffsrechten</i>
	Passwort	<i>Passwort des Benutzers</i>
	http Port	<i>Portnummer für die Datenübertragung der Kamera</i>
Video	Kameratyp	<i>Formatauswahl: PAL oder NTSC.</i>
	Konfiguration des Videostreams	<i>Qualitätseinstellung des Videostreams. Bei mehreren Kameras, wählen Sie die Einstellung 2 oder 3. Mit der Einstellung 2 wird das Kamerabild mit geringerer Bildrate angezeigt (nur der Schlüsselframe wird angezeigt), aber die Aufnahme findet mit voller Bildrate statt. Bei Einstellung 3 werden 2 separate Verbindungen mit der Kamera erstellt. Die erste Verbindung bedient die Videoaufnahme, die zweite Verbindung die Live-Ansicht. Möglich ist auch ein Variieren der Qualität des aufgezeichneten- und des Live -Bildes. Eine Verringerung der Qualität beim Live-Bild spart Rechnerleistung.</i>

⁵Betrifft nicht Systeme die nur Garabber-Karten unterstützen.

Kartei	Feld	Beschreibung
Audio	Audio-Konfiguration	<i>Einschalten des Audio-Streams von der Kamera. Mikrofon EIN – wenn die IP Kamera über einen Lautsprecher verfügt. Eine Sendung des Audio-Streams an die Kamera vom Server ist ebenso möglich.</i>
Fortschrittliche Konfiguration	Bedienung der Speed-Domes	<i>Aktivierung vom Speed-Dome Support</i>
	Interne Geräte-Optionen	<i>Bewegungserkennung auf Hardware-Ebene (Kamera sendet ein Signal, dass Bewegung erkannt wurde), Anzeige vom Zustand der Ausgangsrelais, welche in der Kamera vorhanden sind.</i>

Tabelle 1: Setup-Assistent- IP Kameras

3.1.2 System-Verwalter

Bei erstem Start des VDRS Systems werden Sie nach Benutzername und Passwort des Verwalters gefragt. Als Verwalter wird dieser Benutzer definiert, der über alle Rechte zum einstellen der Systemparameter und zur Kontrolle des Betriebes verfügt. Die bei der Registrierung verwendeten Angaben zum Verwalter muss man sich gut merken, da diese Registrierung unwiderruflich ist. Diese Angaben sollten auch geheim gehalten werden, damit keine Drittperson Zugriff auf das System erlangt.

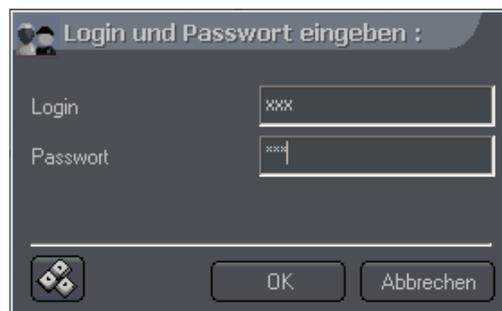


Abbildung 6: System-Verwalter Login

Als nächster Schritt ist die Angabe von Lizenz- und Produktnummer erforderlich. Diese Nummer finden Sie auf der gedruckten Lizenz, die mit dem Produkt mitgeliefert wird.

Ohne diese Angaben ist kein Betrieb des Programms möglich und in diesem Fall wird am System jede Stunde eine Erinnerungsnachricht angezeigt.

Nach erfolgreicher Eingabe von Lizenz- und Produktnummer kann mit dem Betrieb des Videoservers begonnen werden.

3.2 Programmhauptfenster

Das Hauptfenster des Programms wurde entworfen, um einen schnellen Zugriff auf die wichtigsten Funktionen zu gewährleisten. Es ermöglicht eine gleichzeitige Beobachtung der Kameraansicht, Alarmeingänge sowie schnelles Umschalten zwischen Kameras und Fotos.

In oberem Teil des Programmfensters befindet sich das Hauptmenü.

Unterhalb finden Sie Strukturbeschreibung des Menüs:

➤ **Programm**

- **Minimieren** – das Programmfenster wird minimiert
- **Ausloggen (Abmelden)** – der Benutzer wird abgemeldet
- **System Herunterfahren** – das Serverprogramm wird geschlossen
- **System Neustart** – fährt das System herunter und anschließend wieder hoch.
- **Beenden** – schließt die Anwendung komplett.

➤ **Werkzeuge**

- **Archive durchsuchen** – Archiv mit Aufnahmen wird geöffnet
- **Sicherungskopie** – Es kann ein Backup von Archivdateien erstellt werden..
- **Zeitplaner** – Erstellung von Zeitplänen für Kameras, Geräuschen und Alarmen.
- **Domäne registrieren** – Menü zur Registrierung einer DynDns Domäne
- **Layout Manager** – ermöglicht das Editieren unterschiedlicher Kamera-Layouts
- **Konfigurationswerkzeuge** – öffnet ein Untermenü zum Einstellen von Zeit und Tag, Mauseinstellungen, Modem-Optionen und Netzwerkeinstellungen.
- **Lautstärkekontrolle** – öffnet den Windows Audio-Mixer
- **Tastatur auf dem Bildschirm** – Bildschirm-Tastatur für Touch-Screen Monitore
- **E-Karte** – Grafische Darstellung der Kamera-Positionen auf Plänen.

- **Programmaktualisierung** – ermöglicht ein Live-Update der Programmversion.

- **Konfiguration**
 - **Kameras** – Sämtliche Einstellungen an den Kameras
 - **Ton** – Einstellungen der Tonkanäle
 - **Alarめingänge** – Einstellungen der Alarめingänge
 - **Ausgangswechsel (Relais)** – Einstellungen der Alarmausgänge (Relais)
 - **Netzwerkservices** – Einstellungen für Remote-Videoüberwachung.
 - **Archivspeicher** – Einstellungen des Speicherplatzes für das Archiv
 - **Benutzerkonten** – Einstellungen der Benutzerkonten am Videosever.
 - **Dome-Steuerung** – Einstellungen eines Speed-Domes
 - **E-Karten Editor** – Grafische Planung der Kameras und Geräte auf einem Plan
 - **Programmeinstellungen** – globale Programmeinstellungen
 - **Konfiguration**
 - ◆ Export in die Text-Datei
 - ◆ Import von der Text Datei
 - **Konfiguration speichern** – Speichert und bestätigt alle Änderungen die im Programm vorgenommen wurden.

- **Bookmark (Lesezeichen)** - Bookmark zum Archiv hinzufügen

- **Über**– Informationen über installiertes VDR-S System
 - Lizenznummer eingeben
 - Dongle aktualisieren – automatische oder manuelle Aktualisierung des Dongles
 - Über - mit aktueller Versionsnummer und Lizenznummer

An der linken Fensterseite befinden sich Ikonen, welche direkt zu den wichtigsten Werkzeugen führen.

NETSTATION:

	<i>Aufnahme Start / Stop</i>
	<i>Archiv der Videoaufnahmen</i>
	<i>Speed-Dome Steuerung</i>
	<i>E-Karte</i>
	<i>Foto-Archiv</i>

VDR-S:



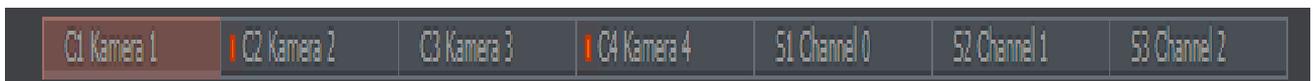
- ◀ *Aufnahme*
- ◀ *Kamera-Archiv*
- ◀ *Audio-Einstellungen*
- ◀ *Ausgänge-Einstellungen*
- ◀ *Eingänge-Einstellungen*
- ◀ *Netzwerk-Einstellungen*
- ◀ *Speicher-Einstellungen*
- ◀ *Benutzer*
- ◀ *Zeitplaner*
- ◀ *Dome-Einstellungen*
- ◀ *Programm-Einstellungen*

- ◀ *Layouts*



In der rechten oberen Ecke des Hauptprogrammfensters befindet sich ein Abschnitt, der über Archivspeicherbelegung des Systems informiert. Es zeigt an, wie viele Tage und Stunden bereits aufgezeichnet wird. Unterhalb wird der Name des aktuell angemeldeten Benutzers angezeigt, und in Klammer die Anzahl der derzeit angemeldeten Remote-Benutzer.

Der Streifen am untersten Bildrand des Hauptfensters zeigt die Information der verfügbaren Kameras, Tonkanäle und dessen Zustand an. Dabei wird die Nummer und die Bezeichnung des Kanals gezeigt. Wird ein roter Punkt angezeigt, dann wurde Bewegung oder Geräusch erkannt. Wenn ein Feld komplett rot unterlegt wird, deutet das darauf hin, dass das Kamera-Signal unterbrochen wurde bzw. fehlt.



Beim Anklicken eines gewünschten Feldes mit der linken Maustaste wird diese Kamera im Vollbild Modus angezeigt.

An der linken Seite vom Hauptprogrammfenster befinden sich verschiedene verfügbare Layouts, also die Auswahlmöglichkeit von gewünschten Kameraansichten auf dem Bildschirm. Je nach Systemversion gibt es unterschiedliche Layouts auf der Bildschirmoberfläche, entsprechend dem Schema auf der angezeigten Ikone.

-  1 Kamera im Vollbildmodus
-  4 Kameras auf der Bildschirmfläche
-  7 Kameras auf der Bildschirmfläche
-  Die unterste Ikone dient zum aktivieren der dynamischen Ansicht der Kameras. Es werden dabei alle Kameras der Reihe nach im Vollbildmodus in vordefinierten Zeitabständen durchgeschaltet.



Im Falle, dass im System ConExt Erweiterungen installiert sind, werden auf der rechten Seite vom Hauptprogrammfenster die verfügbaren Alarm Eingänge/Ausgänge angezeigt. Die Tabelle unterhalb erklärt die Bedeutung der Symbole.

	4	Alarmausgang-Relais inaktiv
	4	Alarmausgang-Relais aktiv
	4	Alarめingang inaktiv
	2	Alarめingang aktiv
	1	Nicht bestätigter Alarmfall

Tabelle 2: Hauptprogrammfenster – Alarm Eingänge/Ausgänge

3.2.1 Kameraansicht

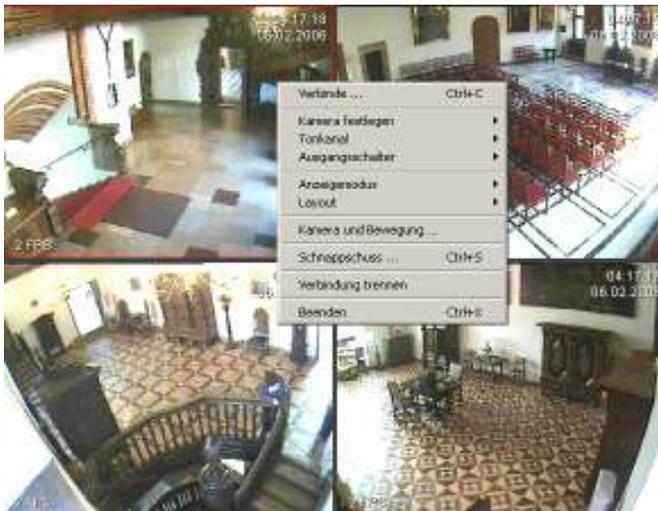
In der Mitte des Hauptprogrammfensters befindet sich eines der wichtigsten Programmelemente: Die Ansicht der Videoübertragung von den Kameras. Auf jedem Kamerabild können Informationen wie Kamerabezeichnung, aktuelle Zeit und Höhe der aktuellen Bildrate angezeigt werden. Ein Doppelklick auf eine der Kameraansichten zeigt diese Kamera dann im Vollbildmodus. Bei nochmaligen Klicken wird die ursprüngliche Ansicht wiederhergestellt. Wenn Sie den Mauscursor auf die rechte, obere Ecke des Kamerafensters bewegen, erscheint ein zusätzliches Menü.

-  *Start der Videoaufzeichnung - unabhängig von den Einstellungen im Task-Manager, Kameramenü oder der Bewegungserkennung.*
-  *Schnappschuss - ein Foto wird gemacht.*
-  *Durch diesen Button kann ein bestimmter Bereich im Kamerabild vergrößert werden. Die genaue Beschreibung dieser Funktion finden Sie unterhalb.*
-  *Dient bei Speed-Dome-Kameras zur Steuerung mit der Maus. Mit Anklicken eines bestimmten Bildabschnittes mit der linken Maustaste ist diese Kamera zu steuern.*
-  *Remote-Mikrofon – Bei dieser Option wird die Audioübertragung vom Videosever zur Kamera aktiviert. Voraussetzung ist das Setzen von "Mikrofon aktivieren" im Setup Assistenten.*



Um einen bestimmten Bereich der Kameraansicht zu vergrößern, mit gedrückter linker Maustaste den gewünschten Bereich markieren. Mit Loslassen der linken Maustaste wird der Bereich automatisch vergrößert. Dies hat aber keinen Einfluss auf die Ansichtsgröße von aufgezeichnetem Videomaterial. Es betrifft nur die Live-Ansicht. Diese Funktion kann

sehr nützlich sein, wenn sie keine Kameras mit optischem Zoom besitzen. Um wieder zur normalen Ansicht zurückzukehren, die Taste „Schließen“ betätigen.



Mit rechtem Mausklick auf die Kameraansicht öffnet ein Submenü. Untenstehend eine Übersicht der einzelnen Funktionen:

Aktive Kamera	<i>Zeigt eine Liste der verfügbaren Kameras. Die Position zeigt an, welche Kamera einem bestimmten Bereich zugewiesen wurde. Es kann auch eine zusätzliche Kamera aus der Liste ausgewählt werden.</i>
Tonkanäle	<i>Liste der Tonkanäle, die einer bestimmten Kamera zugewiesen sind.</i>
	<i>Automatisch – die Tonkanäle werden den Kameras automatisch zugewiesen.</i>
	<i>Tonkanäle editieren - öffnet das Menü für die Einstellungen der Tonkanäle.</i>
Anzeige	<i>Normal – zeigt das gesamte Programmfenster mit dem Zugriff auf Werkzeuge.</i>

	<i>Vollbild – In diesem Modus wird nur das Bild einer gewünschten Kamera auf der gesamten Bildschirmoberfläche angezeigt.</i>
	<i>Fenster (Vorschau) – Zeigt die Anwendung im Fenstermodus an, wobei die Größe des Fensters regulierbar ist. Dieses Programmfenster ist beliebig zu verkleinern oder zu vergrößern.</i>
	<i>Überlappend – Das Programmfenster wird immer im Vordergrund auf dem Desktop sichtbar.</i>
	<i>Menü anzeigen – das Menü am oberen Rand vom Programmfenster wird angezeigt oder versteckt.</i>
	<i>Tasten verstecken – verdeckt den unteren Streifen der Kamerasymbole.</i>
	<i>Kleine Tasten – die Ikonen der Kamera-Tasten am unterem Streifen werden als kleine Symbole dargestellt.</i>
	<i>Grosse Tasten – die Ikonen der Tasten am unterem Streifen werden als größere Symbole dargestellt</i>
	<i>Werkzeuge anzeigen – zeigt oder versteckt den unteren Streifen mit den Werkzeugen.</i>
Layout	<i>Schaltet das Schema der Kameraansichten um. Schaltet die dynamische Ansicht an. Automatische Kameraansicht: wenn bei der Konfiguration der Kamera die Option „Kamera anzeigen“ bei Alarm oder Bewegung ausgewählt wurde, ist damit vorübergehendes Ein / Ausschalten dieser Option möglich.</i>
Vermerk hinzufügen	<i>Fügt ein Vermerk zu den Archivaufnahmen.</i>
Schnappschuss	<i>Ein Schnappschuss (Foto) wird gemacht.</i>

Die meisten dieser hier erwähnten Befehle beziehen sich auf jede Kamera separat. Bevor man eine der Optionen auswählt, die ausgewählte Kamera mit der linken Maustaste anklicken. Die Kamera ist selektiert, wenn sie rot umrandet ist.

3.3 Task-Manager (Zeitplaner)

Das System ermöglicht eine konkrete Ausarbeitung eines Arbeitsplanes, der sich auf den Betrieb der Kameras, Aufnahme, Alarmausgänge, Alarmeingänge und die System-Ereignisse bezieht. Es verschafft einen flexiblen Betrieb und ermöglicht verschiedene Reaktionen auf Alarme im Bezug auf Arbeits- und Feiertage sowie Tag- und Nachtstunden. Es ist ein sehr nützliches und vielfältiges Werkzeug, welches Aktivieren ein auf die eigenen Bedürfnisse abgestimmtes Tuning des Systems ermöglicht. Die Aktivierung der Aktionen im Task-Manager erfolgt entweder durch Zeiteinstellung oder Aktivierung einer der definierten Alarmeingänge.

Während der Arbeit mit dem Task-Manager muss auf die Reihenfolge der vorgeplanten Aktionen geachtet werden. Aktionen, die auf der Liste oben sind, haben eine niedrigere Priorität, als die im unteren Teil der Liste. Wenn z.B. als erste Aktion auf der Liste die Aufnahme definiert wird, und als nächstes das Beenden einer Aufnahme (beides zur selben Zeit), dann wird als Aufgabe das Beenden einer Aufnahme mit höherer Priorität aktiviert. Wenn im Task-Manager ein Konflikt vorliegt, so z.B. 2 Aktionen zur selben Zeit, so wird dies in der Grafik in unterschiedlicher Farbe dargestellt. Nehmen wir zwei definierte Aktionen an, in denen die Zeiten für diese Aktionen zusammentreffen, dann sieht die grafische Darstellung wie in unserem Beispiel unten angegeben aus:

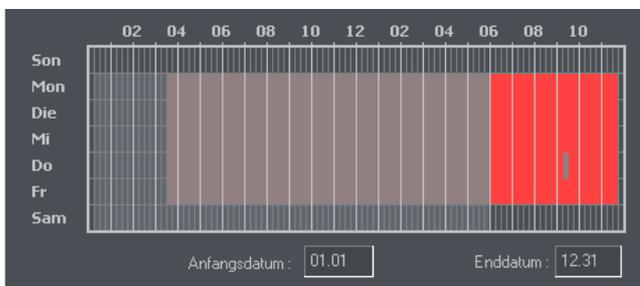


Abbildung 7: Task-Manager - Konflikt

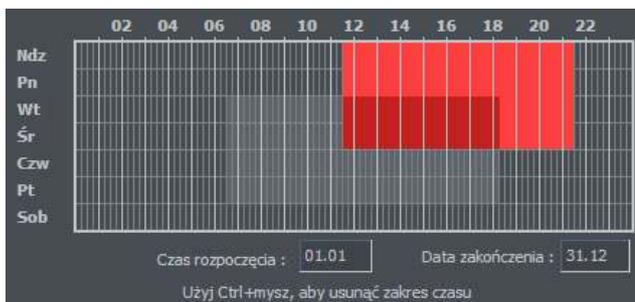


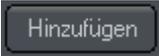
Abbildung 8: Task-Manager - Konflikt

Um die E-Mail Nachrichten zu versenden, muss im Task-Manager der Zugriff zum SMTP Server definiert werden.

Der Task-Manager kann von der oberen Menü-Zeile aufgerufen werden.

Konfiguration Task-Manager (Zeitplaner)

Unterhalb die Funktionen aller Tasten, die in sämtlichen Modulen des Task-Managers denselben Funktionen dienen.

-  - Eine Aktion wird hinzugefügt
-  - Eine Aktion wird entfernt
-  - Angeklickte Position nach unten verschieben
-  - Angeklickte Position nach oben verschieben

3.3.1 Zeitplan für Kameras

Um eine Aktion hinzuzufügen, wählen Sie bitte **Neues Element**. Auf der Liste wird ein neues Element erscheinen. Diese Position anschließend anklicken. Daneben befinden sich die Tasten, die den Bedingungen der Aktivierung dienen. Diese Tasten bestimmen, ob eine der Aufgaben in Verbindung mit einem Zeitplan oder einer Alarmaktivierung erfolgen soll.

-  - Aufgabe wird in Verbindung mit einem Zeitplan aktiviert
-  - Aufgabe wird in Verbindung mit einer Alarmaktivierung aktiviert

Wenn eine Aufgabe in Verbindung mit einem Zeitplan aktiviert wird, muss am Diagramm angezeichnet werden, an welchen Tagen und Stunden eine Aufgabe aktiviert werden soll. Die vertikale Linie entspricht den Tagen ab Sonntag bis Montag, und die Horizontale der Stunden. Ein einzelnes Gitter entspricht 15 Minuten.

Das Zeichnen erfolgt durch das Anklicken auf das ausgewählte Gitter, oder durch auswählen eines größeren Bereiches (ziehen mit gedrückter linker Maustaste)

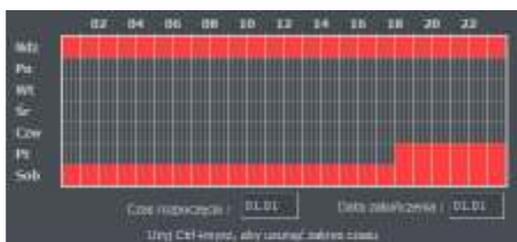


Abbildung 9: Task-Manager – Die Zeitlinie

Die Abbildung zeigt eine Aufgabe an, die zum Wochenende (ab Freitag 18.00 Uhr bis Sonntag 24.00 Uhr) ausgeführt wird.

Unterhalb des Diagramms befinden sich Felder, in denen Anfang und Ende einer gestellten Aufgabe vermerkt sind. Um gekennzeichnete Felder zu löschen, die CTRL Taste gleichzeitig mit linker Maustaste gedrückt über das Diagramm ziehen.

Wenn Sie sich für die Aktivierung einer Aktion von Alarmeingängen entscheiden, müssen Sie entsprechende Alarmeingänge auswählen und die Aktivierungszeit auf dem Diagramm festlegen.

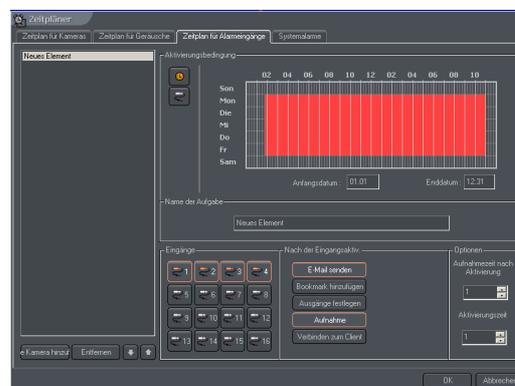


Abbildung 10: Zeitplan für Kamera - Alarmeingänge

Erklärung der sonstigen Optionen:

Bezeichnung der Aufgabe – Bezeichnung für die Aufgabe, die auf der Liste sichtbar wird.

Kameras – Kameras, die mit einer Aktion verbunden werden.

Aufnahme - Aktivierung der Aufnahme.

Optionen - Dauer der Aufnahme nach erkannter Bewegung – wenn die Option

Aufnahmezeit nach der Erkennung ausgewählt würde, kann man die Dauer der Aufnahme nach erkannter Bewegung festlegen.

Erkennungszeit bestimmt die Zeitdauer einer Bewegung, **vor** die Aufnahme aktiviert wird.

Nach der Erkennung - Bestimmt die Art der Aktion, über die das System **nach** einer erkannten Bewegung informiert.

Dazu stehen 3 Möglichkeiten zur Auswahl, die untereinander kombinierbar sind:

- **E-Mail senden**- E-Mail Nachrichten zu vordefinierten Empfängern werden gesendet.

- **Ausgänge einschalten**- Alarmausgänge werden geschaltet.
- **Mit Client verbinden** – stellt eine Remote-Verbindung zum gewünschtem Remote-Client her, der z.B. in einer Videoüberwachungszentrale ausgeführt wird.

Das hinzufügen von Adressen zum Adressbuch wird im Kapitel 3.3.5 beschrieben.

3.3.2 Zeitplan für Audioaufnahme

Der Zeitplan für Tonaufnahmen ermöglicht eine Planung der System-Reaktionen bei erkannten Geräuschen. Die Bedingungen für die Aktivierung sind identisch mit dem Zeitplan für Kameras. Der einzige Unterschied ist, dass Tonkanäle für die Aufgaben ausgewählt werden müssen. Zusätzlich ist der Start einer Aufnahme von einer der ausgewählten Kameras nach erkanntem Geräusch möglich. Die Dauer der Aufnahme wird unter dem Feld **Optionen** eingestellt.

Ein Beispiel für die Nutzung dieser Option ist die Nacht. Die Kameras haben dann wegen der Dunkelheit eingeschränkte Verwendung für Bewegungserkennung, aber ein empfindliches Mikrofon kann ein Geräusch erkennen, vordefinierte Alarmer aktivieren, über den Ausgangsrelais das Licht einschalten und dadurch eine Videoaufnahme ermöglichen.

3.3.3 Zeitplan für Alarমেingänge

In diesem Modul findet man die Einstellungen für Reaktionen auf erkannte Alarmer. Das Programmieren einer Aktion erfolgt auf gleiche Weise, wie das Programmieren des Zeitplanes für Kameras und Geräusche. Bei Alarm-Erkennung ist zusätzlich ein Vermerk zum Archiv und das Einschalten eines Ausgangs-Relais (mit z.Bsp. angeschlossener Sirene) möglich. Im Submenü „**Eingangsoptionen**“ kann man über die Taste **Alarmzeit nach der Aktivierung**, die Zeit ab Aktivierung bis zum Einschalten des Alarms festlegen.

3.3.4 Systemalarmer

Systemalarmer sind verantwortlich für die Benachrichtigungen bei Veränderungen des Betriebszustandes. Möglich ist z.B. eine Einstellung für die Nachricht, Herunterfahren des Systems, dass sich ein Remote-Benutzer angemeldet hat oder dass eine Kamera kein Signal liefert.

Auf untenstehender Liste finden Sie eine Beschreibung der verfügbaren Systemalarme:

- **Anwendung Heruntergefahren**
- **Programm gestartet**
- **Aufnahme gestartet**
- **Aufnahme deaktiviert**
- **Kamera verbunden**
- **Kamera getrennt**
- **Remote-Benutzer angemeldet**
- **Anmeldung eines Remote-Benutzers fehlgeschlagen**
- **Remote-Benutzer Abgemeldet**
- **Anmeldung eines Lokalen Benutzers**
- **Anmeldung eines Lokalen Benutzers fehlgeschlagen**
- **Lokaler Benutzer abgemeldet**
- **Videosignal wiederhergestellt**
- **Kein Videosignal.**

Das Festlegen einer neuen Aufgabe ist dieselbe wie in den vorherigen Modulen.

3.3.5 Task-Manager - Adressbuch

Mit dem Adressbuch ist die Verwaltung der Kontakte, Benachrichtigungen, Ereignisse, sowie Remote-Verbindung mit Clients möglich.

3.3.5.1 E-Mail Adressen

Dieses Menü besteht aus zwei Karteien: **Adresse auswählen** und **Adressbuch**.

Adresse auswählen ist eine Liste der vorhandenen Kontakte, **Adressbuch** ist verantwortlich für das Hinzufügen/Entfernen und Editieren dieser Kontakte.

Wenn Sie einen neuen Kontakt hinzufügen wollen, müssen Sie in der Kartei **Adressbuch Neues Element** drücken. Nachdem alle Felder ausgefüllt sind, werden die Angaben mit "OK" oder mit „**Neues Element**“ (wenn Sie einen weiteren neuen Kontakt hinzufügen möchten) bestätigt.

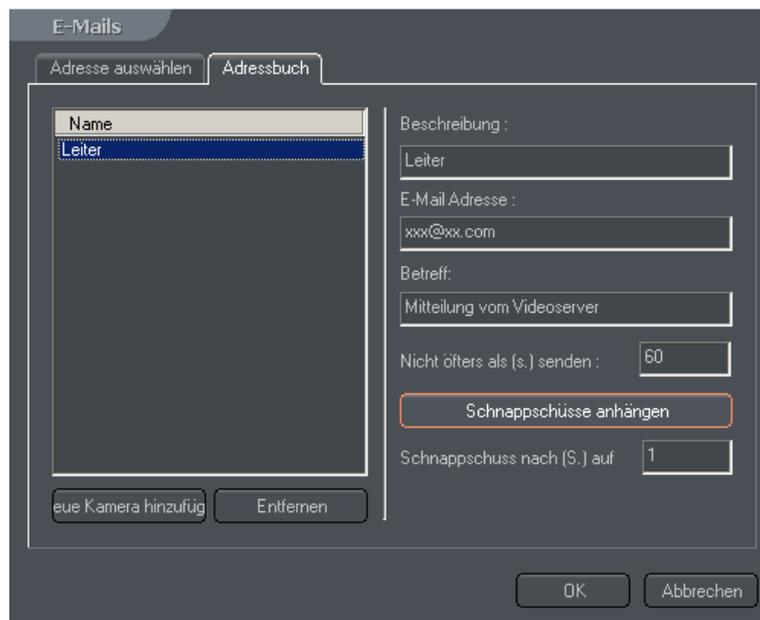


Abbildung 11: Adressbuch –E-Mail Adresse

Bezeichnung - Bezeichnung, die auf der Kontaktliste erscheint

E-Mail Adressen - E-Mail Adressen des Empfängers, welcher die Benachrichtigungen erhalten soll

Betreff - Bezeichnung, welche im Feld **Betreff** einer e-Mail Nachricht angezeigt wird.

Nicht öfters als (S.) senden - Zeitabstand zwischen gesendeten Nachrichten.

Schnappschuss anhängen - Fügt Schnappschüsse aus ausgewählten Kameras zu E-Mail Nachrichten.

Schnappschuss nach (S.) - Zeitabstand ab einem Alarm bis zum Schnappschuss (Verzögerung)

3.3.5.2 Client-Adressen

An dieser Stelle kann man die Adressen von Remote-Clients eingeben, an die Nachrichten vom System gesendet werden. Die Zeichnung unterhalb zeigt die Funktion einer Benachrichtigung vom Server zum Client.

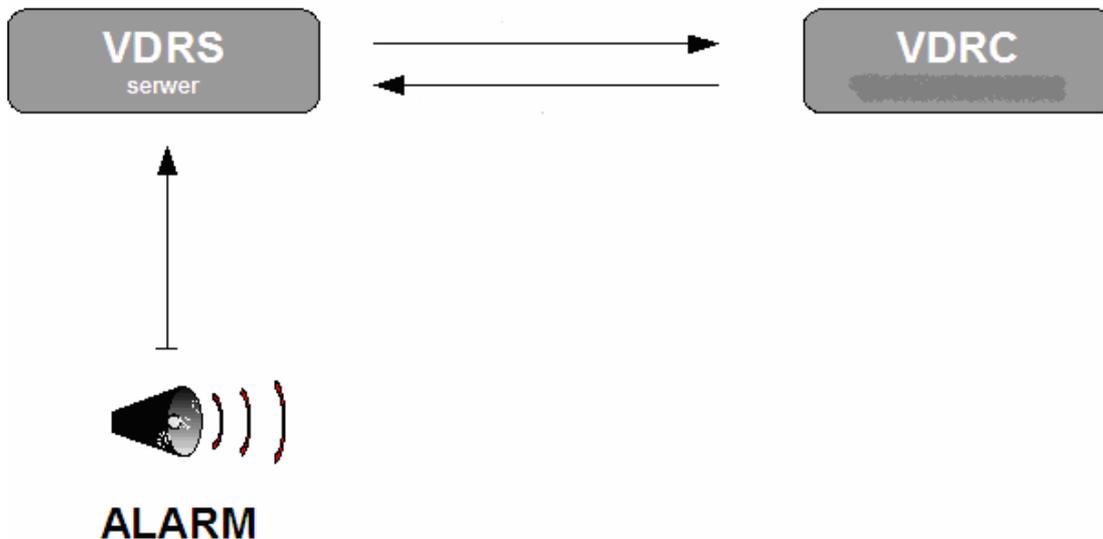


Abbildung 12: Schema der Wege von Nachrichten zwischen Server und Client

Beim Hinzufügen einer neuen Verbindung zum Client, müssen folgende Felder ausgefüllt werden:

- Bezeichnung** - Bezeichnung die auf der Kontaktliste aufscheint
- Port und Adresse** - Port und IP Adresse des Clients
- Client Passwort** - Client-Passwort , welches für Benachrichtigungen festgelegt wird.
- Benutzername** - Benutzername des Benutzers, welcher über ein Konto auf dem Videosever verfügt.
- Server Passwort** - Passwort des Benutzers, der ein Konto auf einem Videosever besitzt.
- Dial-Up Verbindung** - Wenn eine Dial-Up Verbindung über ein Modem verfügbar ist, kann man sich zu einem Client einwählen.

Nachdem alle Felder ausgefüllt sind, die Angaben mit **OK** oder **Neues Element** (wenn Sie einen neuen Kontakt hinzufügen wollen) bestätigen.

3.4 Einstellungen der Kameras

Das VDR-S System verfügt über eine Konfiguration der Kamera-Betriebsparameter.

Sie können Optionen wie Qualität von aufgezeichnetem Videomaterial, Einstellungen der Videokomprimierung oder Zeichnen der Masken für den Bewegungserkennungsbereich festlegen. Das Konfigurationsmenü ist über eine Ikone am linken Bildrand oder über das Menü im oberen Bildrand aufzurufen.

Kameraeinstellungen

und über Tastenkürzel **Ctrl+C**

Im oberen Bereich der Kameraeinstellungen befinden sich Felder mit Nummern aller Kameras. Weiß umrandete Nummernfelder bedeuten, dass diese Kamera nicht im System verfügbar ist. Wenn Sie z.Bsp. über eine PRO4 AV Version verfügen, sind nur die ersten 4 Kameras sichtbar, die folgenden Kameras bleiben inaktiv. Unter den Nummernfeldern der Kameras wurden die Kameraeinstellungen in mehrere Sektionen aufgeteilt, die sich durch Anklicken auf die Karteireiter öffnen lassen.

3.4.1 Kamera

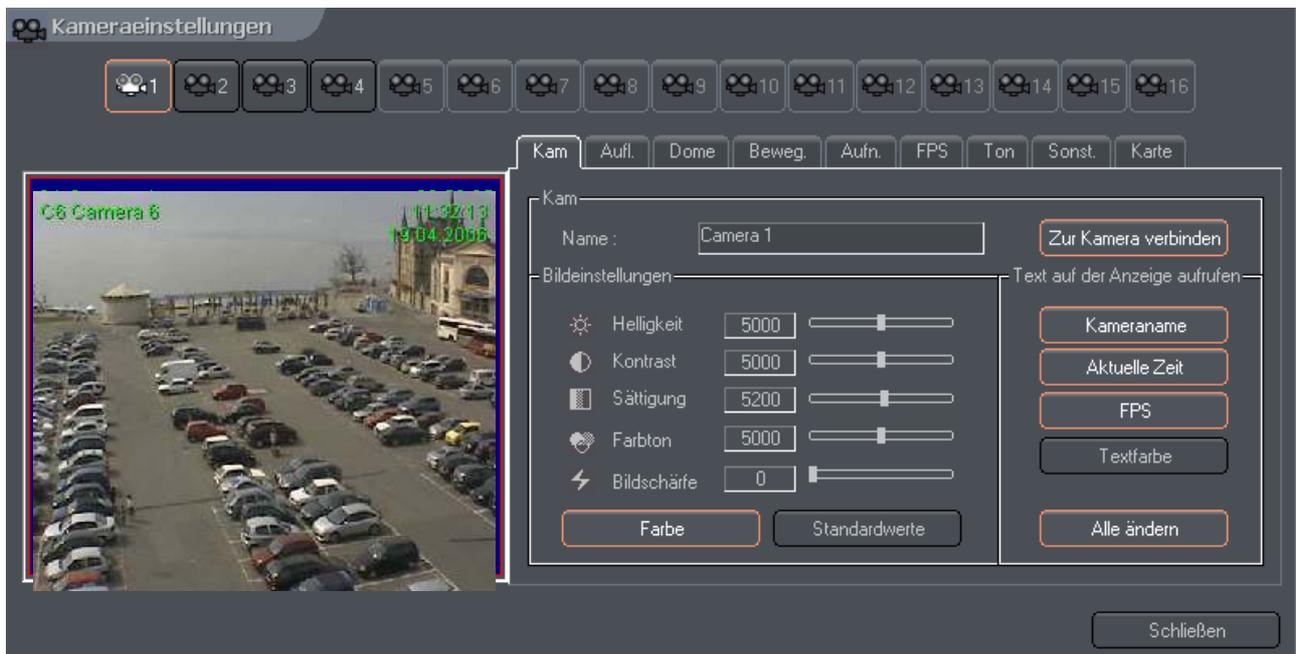


Abbildung 13: Kameraeinstellungen –Kartei Kamera

Kamera	Bezeichnung	Bezeichnung der jeweiligen Kamera.
	Kamera verbinden	Aktiviert den Empfang der Kamerasignale
Bildeinstellungen	Helligkeit	Parameter für Bildeigenschaften. Änderungen werden mit dem Schieber aktiviert
	Kontrast	
	Sättigung	
	Farbton	

	Bildschärfe	
	Farbe	Farbmodus wird eingeschaltet
	Standardwerte	Die Standardwerte für Bildeigenschaften werden wiederhergestellt.
Text	Kamerabezeichnung	Bezeichnung der Kamera wird auf dem Kamerabild sichtbar
	Aktuelle Zeit	Aktuelle Zeit wird auf dem Kamerabild sichtbar
	FPS	Die aktuelle Bildrate wird am Bild eingeblendet
	Text Farbe	Änderung der Textfarbe am Kamerabild.
	Alle ändern	Die Änderungen in diesem Submenü wird für alle Kameras übernommen.



Abbildung 14: Kameraeinstellungen – Kartei Auflösung

3.4.2 Auflösung

Gerät	Deinterlace (IP Kam)	Beim Konvertieren der Kamerasignale von analog zu digital werden Halbbilder nicht in gleicher Zeit erstellt, sondern nacheinander gesammelt. Nach dem Zusammenlegen der Signale wird eine Verflechtung (Interlace) in Form vertikaler Linien sichtbar, besonders bei sich schnell ändernden Szenen. Diese Verflechtung wird ausgefiltert, wenn diese Option ausgewählt wird.
--------------	-----------------------------	--

Auflösung	Auflösung des gespeicherten Bildmaterials. Je höher die Auflösung, desto besser die Qualität, die Speicherplatzbelegung ist dann aber umso größer!
	Für alle übernehmen Die Änderungen werden für alle Kameras übernommen.

3.4.3 FPS - Bilder/S

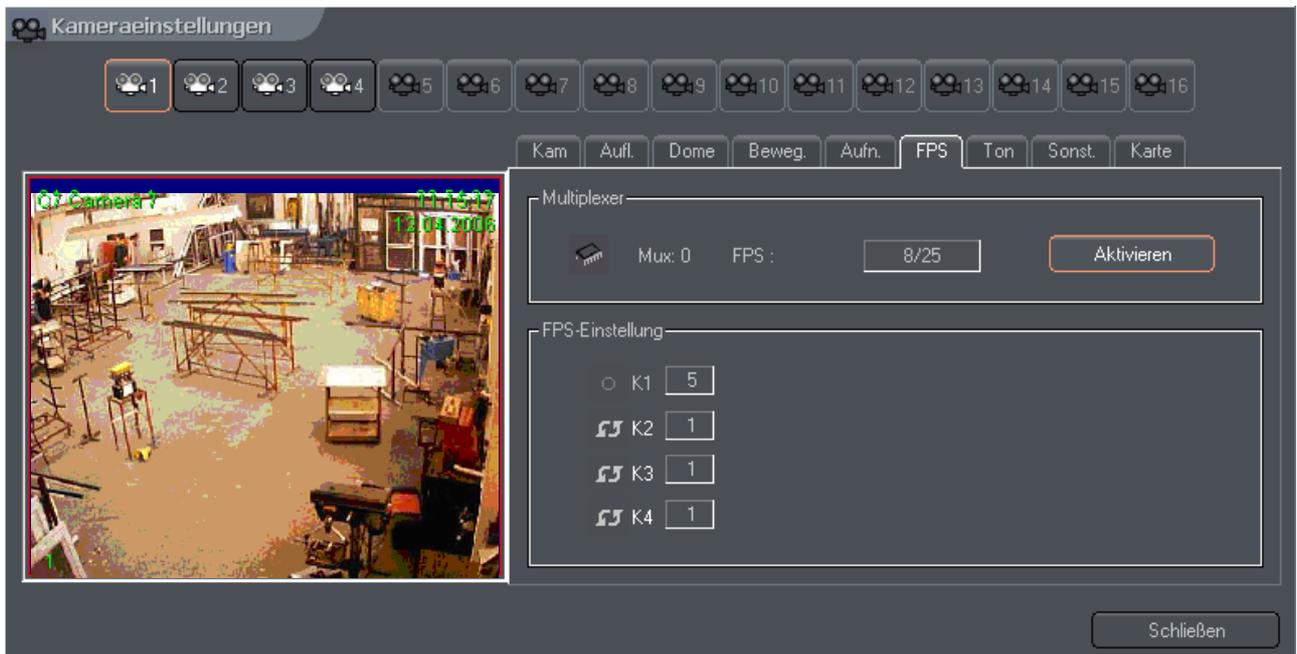


Abbildung 15: Kameraeinstellungen – Kartei FPS

Multiplexer	Der Modus der Bildrate-Zuweisung für einzelne Kameras wird eingeschaltet. Das kleine Fenster zeigt das Verhältnis der zugewiesenen Bilder pro Sek. zu den Bilder pro Sek., welche im System verfügbar sind. Bei der Konfiguration von Abb.15 werden insgesamt 24 Bilder pro Sek.. (6 Bilder pro Sek. x 4 Kameras) zugewiesen.
--------------------	---

FPS Einstellung

Dieser Bereich zeigt eine Liste der im System vorhandenen Kameras und die Anzahl der zugewiesenen Bilder/S pro Kamera an.

Ebenso ist eine dynamische Zuweisung der Bilder/S möglich. Um dies zu aktivieren müssen Sie die Nummer der Kamera-Ikone anklicken.



- Bedeutet, dass die Dynamische FPS Zuweisung aktiviert wird.



- Bedeutet eine fixe Zuteilung der Bilder/S

Dynamische FPS Zuweisung basiert auf der Zuteilung aller im System vorhandenen Bilder/S zu dieser Kamera, die eine Bewegung erkannt hat. Angenommen, Sie verfügen über ein PRO4 System (25 Bilder/sek). Für alle 4 Kameras die im System vorhanden sind, stellen wir eine Anzahl von 4 Bilder/S ein. Dadurch verbleiben Ihnen noch 9 Bilder/S frei. $(25 \text{ FPS} - [4 \text{ Kameras.} \times 4 \text{ FPS}] = 16 \text{ FPS}) = 9 \text{ FPS}$ Diese nicht benutzten Bilder können Sie einer anderen Kamera zuweisen, indem Sie die dynamische FPS einschalten. Wenn Sie die dynamische FPS Zuweisung bei mehreren Kameras einschalten, wird das System automatisch die verfügbaren fps gleichmäßig auf alle Kameras verteilen.

Einfach gesagt: Der Rechner erkennt automatisch, wo mehr Bewegung ist und dort werden dann mehr fps zur Verfügung gestellt. Eine besondere Stärke dieses Systems!

3.4.4 Karte

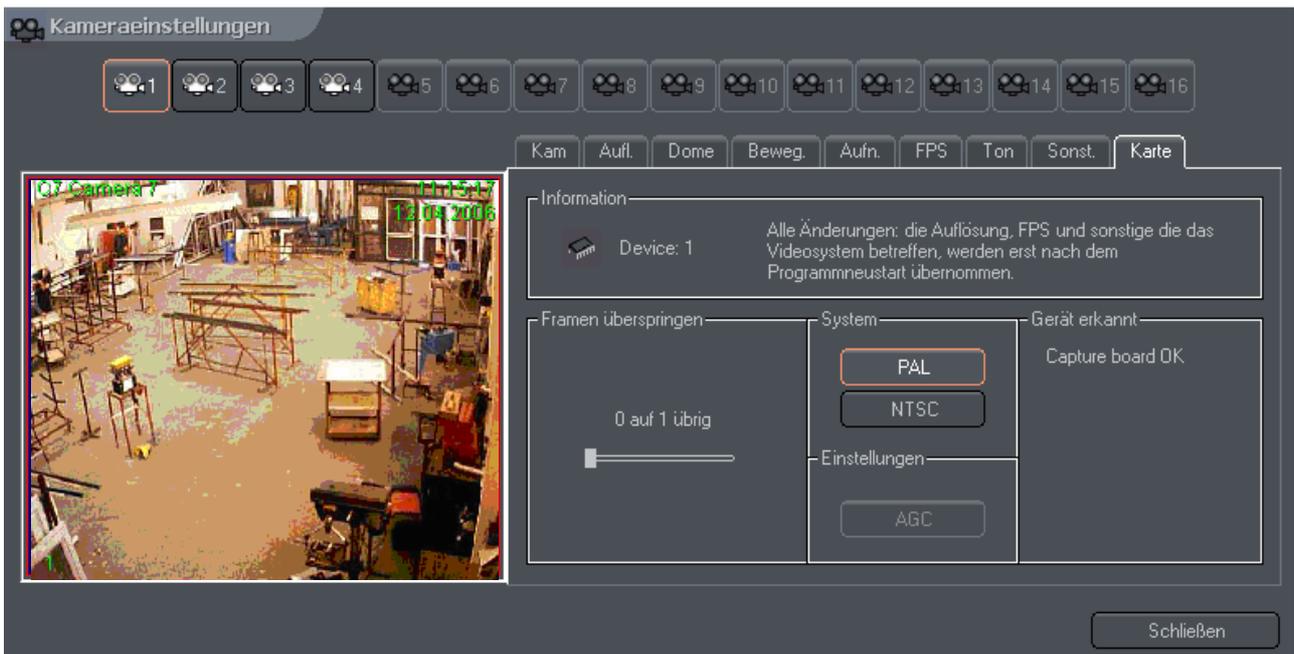


Abbildung 16: Kameraeinstellungen - Karte **Karte**

System	PAL/NTSC Standard des Videosignals
Bilder (Frames) überspringen	Diese Option macht die Einstellung der übersprungenen Bilder/S möglich. Wird dieser Schieber höher eingestellt, ist die Anzahl der dargestellten und aufgezeichneten Bilder kleiner. Diese Option eignet sich besonders bei PC Systemen, die über geringe Leistung und wenig Speicherplatz (bei mobilen Geräten und älteren industriellen Rechnern) verfügen.
Einstellungen	AGC – Automatic Gain Control. Automatische Einstellung der Stärke vom Quellensignal.

3.4.5 Netzwerk

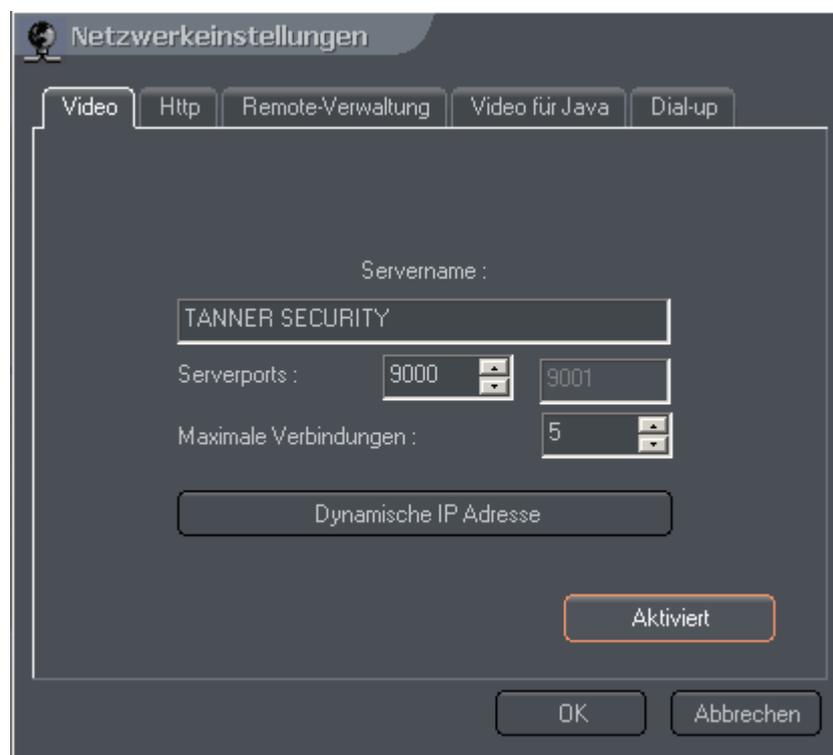


Abbildung 17a: Netzwerkverbindungen –Kartei **Video**

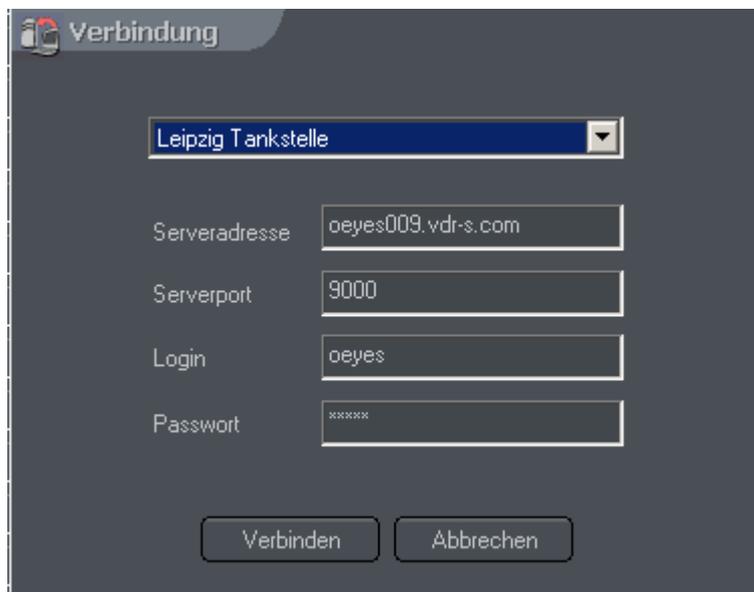


Abbildung 17b: Netzwerkverbindungen– Kartei **Verbindung** beim Client

Netzwerkconfiguration ⁶	Adresse	Die Adresse einer Netzwerkkamera (in Form einer IP Adresse oder DynDns Domäne), die im Setup-Assistenten für IP Kameras eingetragen wurde. Dieses Feld ist zu editieren.
	Benutzer	Name des Benutzers, der über Zugriffsrechte auf bestimmte Kameras verfügt.
	Passwort	Passwort des Benutzers
	http Port	Port, auf dem die Kamera die Daten sendet.
	Kamera ein	Bei deaktivieren dieses Feldes wird der Support für diese Kamera ausgeschaltet. (inkl. digitale Ein/Ausgänge und Ton)
	Anmeldung erweitert	Hilfe für den Systemadministrator zur Lösung der Probleme mit Netzwerkkameras. Wird diese Option eingeschaltet, wird jede Antwort und Anfrage von der Kamera in einer Log-Datei gespeichert.
Advanced ⁶	Gehe zur Konfiguration im Web	Öffnet den Internetexplorer auf einer Website mit Kameramenü.

⁶[Betrifft Netzwerkkameras](#)

	Konfiguration importieren	Importiert die Konfiguration der Kamera vom Web-Menü (Helligkeit, Kontrast, Auflösung, usw.) Wenn die Konfiguration einer Netzwerkkamera über das Web-Menü geändert wurde, ist es einfach, die Einstellungen im System zu aktualisieren.
--	---------------------------	--

3.4.6 Bewegungserkennung

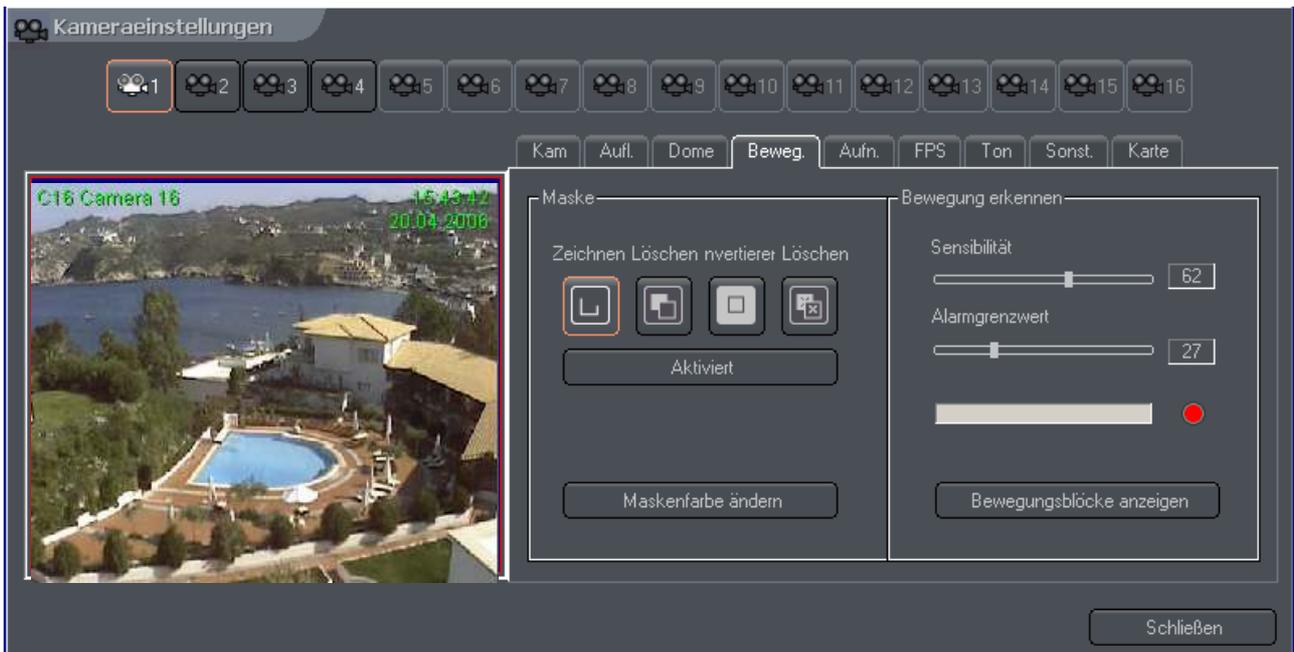


Abbildung 19: Kameraeinstellungen – Kartei Bewegung

Maske	Ermöglicht das Festlegen der Bereiche, die von der Bewegungserkennung ausgeschlossen sein sollen.	
	Zeichnen	Schaltet den Zeichnen-Modus ein. Das Zeichnen erfolgt mit Drag-and-Drop.
	Löschen	Löscht die Maske, schneidet bereits markierte Bereiche aus.
	Invertieren	Invertiert eine bereits angezeichnete Maske. Die Bereiche die angezeichnet werden, dienen in diesem Fall der Erkennung.
	Entfernen (löschen)	Löscht die bereits angezeichnete Maske
	Aktivieren	Anklicken bewirkt die Aktivierung des markierten Bereiches.
	Maskenfarbe ändern	Die Farbe der angezeichneten Maske wird verändert.

Bewegungs-Erkennung	Erkennungs-Sensibilität	Die Bewegung wird vom System als Änderungen am Bild erkannt. Das Programm analysiert die Änderungen, und entscheidet, ob eine Bewegung erkannt wurde. Dieser Schieber ermöglicht die Einstellung des Pegels, ab dem das Signal vom System erkannt wird.
	Alarm-Grenzwert	Das ist der Pegelwert, ab dem das System auf die Änderungen im Bild reagiert (Summe). Dieser Wert sollte eingestellt werden, wenn im Bild keine Bewegung stattfindet. Dies dient der Reduktion von Fehlaufnahmen, wie z.B. Bewegung von Blättern am Baum. Unterhalb sichtbar ein roter Punkt, der eine erkannte Bewegung signalisiert.
	Bewegungsblöcke anzeigen	Macht die Bewegungsblöcke sichtbar. Ideal zur Optimierung beim konfigurieren der Bewegungserkennung.

3.4.7 Komprimierung

Komprimierung	Liste der verfügbaren Codecs der Videokomprimierung. Die Beschreibung unterhalb erläutert die Wirkung der eingesetzten Codecs auf die Videoaufnahme.	
Qualität	Analog-Kameras	
Modi	MJPEG	Aufzeichnung einzelner Bilder als JPEG- jedes Bild wird einzeln komprimiert (jedes Bild ist gleichzeitig ein Schlüsselbild). Dies bedingt einen relativ hohen Speicherplatzbedarf. Die Aufnahmen sind dafür aber in einer guten Qualität. Der Prozessor wird mittelmäßig belastet. Die Dateigröße ist von der Summe der Bewegung abhängig.
	MPEG-4	Der Prozessor wird bei der Aufnahme und Wiedergabe stark belastet. Es werden dabei Schlüssel / Delta Bilder verarbeitet. Das Delta Bild ist ein normales, volles Bild, welches aus der Differenz von letztem und laufendem Bild berechnet wird. Daher ist die Datenmenge kleiner, wenn es wenig Veränderungen zwischen den Bildern gibt. Bei vielen Veränderungen entsteht aber eine größere Datenmenge. Dieser Codec ermöglicht eine Aufnahme in sehr hoher Bildqualität.

DJPEG	Dieser Codec ist eine Entwicklung der Firma ALNET. Er verfügt über Schlüssel/Delta Bilder und kodiert dabei nur die Veränderungen zwischen den Bildern. Wenn es keine Veränderungen in den Bildern gibt, ist die Datenmenge praktisch Null. Es wird auch nur eine geringe Prozessorleistung benötigt und die Menge der Daten ist stark von der Summe der Bewegungen abhängig.
Netzwerkcameras	
MPEG4 @ rtp-unicast	Art der Übertragung von der Netzwerkkamera
MPEG4 @ rtp-multicast	Art der Übertragung von der Netzwerkkamera
MPEG4 @ rtp-tcp	Art der Übertragung von der Netzwerkkamera
MPEG4 @ rtp-http	Art der Übertragung von der Netzwerkkamera
MJPEG @ http	Art der Übertragung von der Netzwerkkamera
Bilder (Frames)	Anzahl der Schlüssel-Bilder, die als Hintergrund für Delta-Bilder dienen. Je größer der Wert, desto besser die Qualität (bei größerem Speicherplatzbedarf für Archivaufnahmen)
Delta	Qualität der Delta-Bilder (der Differenzen)
Delta Sensibilität	Dieser Parameter dient dem Justieren der Codec-Reaktionen auf die Veränderungen im Bild. Ein zu kleiner Wert kann zu unklarem Bild führen (z.Bsp. wenn ein bewegtes Objekt mit dem Hintergrund verschmilzt).
VBR	Variable Bit Rate – Dieser Codec generiert einen komprimierten Datenstrom, der von der Bewegung im Bild abhängig ist. Die Qualität bleibt konstant.
CBR	Constant Bit-Rate – dieser Codec Verändert die Qualität auf solche Weise, dass der Datenstrom (Bit-Rate) konstant bleibt. Diese Option ist vorgesehen für Netzwerkkameras die das UDP Protokoll verwenden.
Bitrate (kbps)	Wert für die Bit-Rate bei CBR Option.

	Digitales Wasserzeichen (Marke)	Ein bestimmtes Muster wird zur Videoaufnahme hinzugefügt. Es ist eine Schutzvorrichtung gegen Manipulationen am aufgezeichneten Videomaterial. Die Marke ist am Videomaterial nicht sichtbar, aber man kann die Echtheit mittels VDR-A Programm überprüfen und nachweisen. Die Marke ist für jeden VDR-S System anders und einzigartig. Jede Modifizierung am Videomaterial wird den Verlust dieser Marke verursachen und bei der Überprüfung wird das System auf einen Fehler hinweisen
--	---------------------------------	--

3.4.8 Aufnahme

Aufnahme	Hier ausgewählte Optionen werden vom System nur in dem Fall anerkannt, wenn keine Aufgaben im Task-Manager (Zeitplaner) festgelegt wurden. Die Aufgaben im Task-Manager verfügen über eine höhere Priorität.	
	Deaktiviert	Die Aufnahme ist deaktiviert
	Nur Bewegung	Die Aufnahme wird nur bei erkannter Bewegung gestartet.

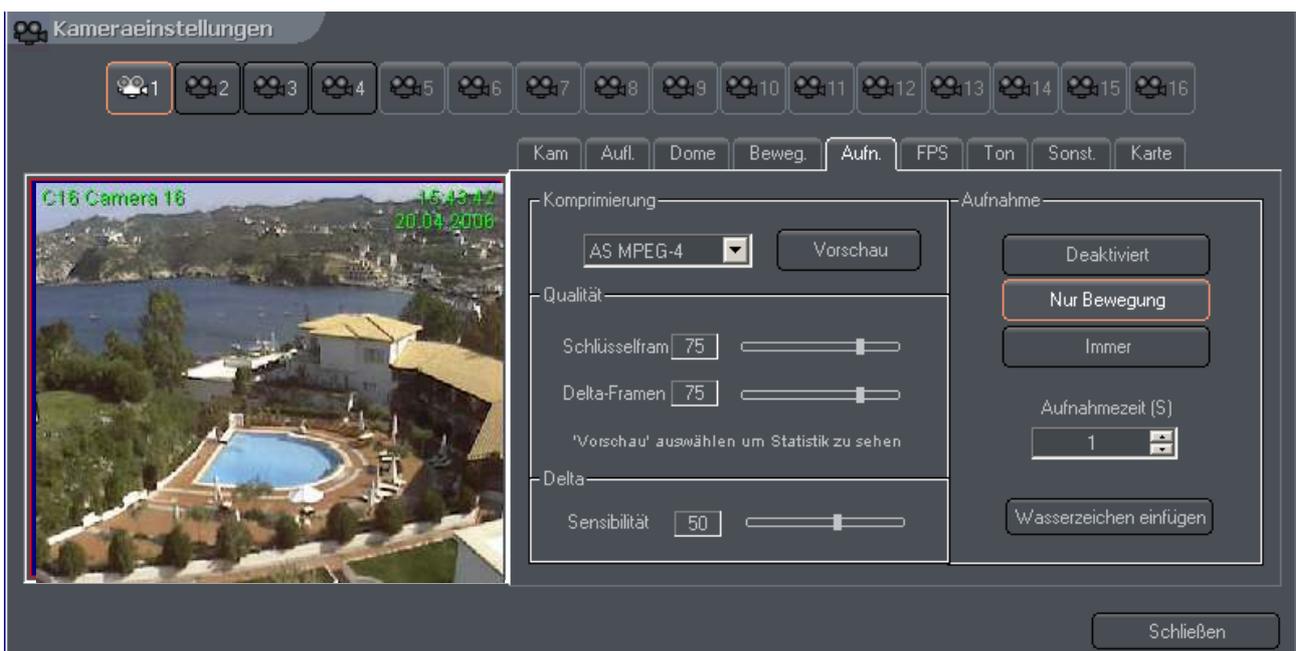


Abbildung 20: Kartei Aufnahme

	Immer	Daueraufnahme.
	Aufnahmezeit (S)	Die Dauer der Aufnahme nach erkannter Bewegung wird aktiviert.

3.4.9 Sonstiges

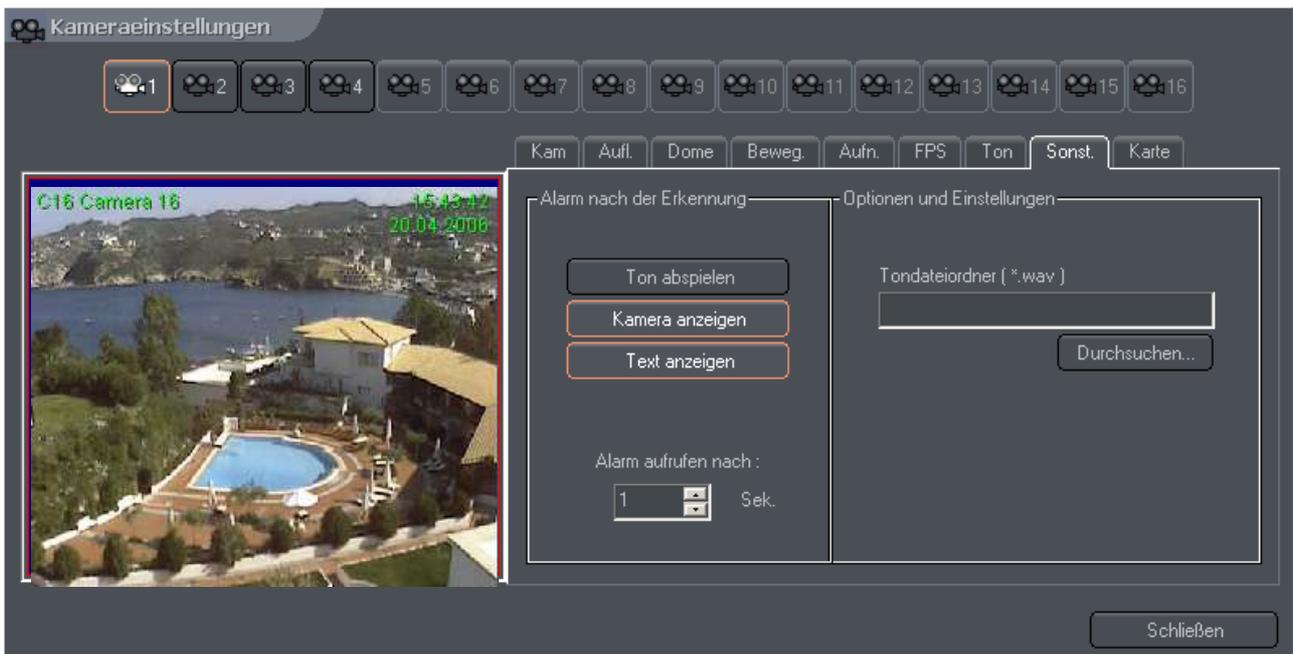


Abbildung 21: Kameraeinstellungen – Kartei Sonstiges

Aktion nach erkannter Bewegung	Ton abspielen	Das System wird im Konfigurationsmenü vordefinierten Ton bei erkannter Bewegung abspielen.
	Kamera anzeigen	Mit dieser Taste wird die Vorschau vom Kamerabild im Vollbild-Modus bei erkannter Bewegung aktiviert.
	Text anzeigen	Zeigt Nachrichten in der Form von Baloon-Tips im Tray-Menü an.
	Alarm aufrufen nach (S)	Bestimmt die Zeitdauer nach der eine Bewegung als Alarmfall erkannt wird.
Optionen und Einstellungen	In diesem Menü wird der Pfad der Tondatei, welche im Alarmfall abgespielt werden soll, festgelegt.	

3.4.10 Speed-Dome



Abbildung 22: Kameraeinstellungen –Kartei Dome

Speed-Dome Konfiguration	Adresse	Adresse die im Speed-Dome mit Deep-Switch eingestellt wurde. Es ist dabei zu beachten, welche Deep-Switch Einstellung welcher Adresse entspricht (siehe die technische Dokumentation des Speed-Domes). So kann die Einstellung '1' die Adresse Nr. 1 bedeuten. (z.Bsp. Pelco D Protokoll).
	Protokoll	COM Schnittstelle, der ein Dome-Steuerungsprotokoll zugewiesen und über ConExt Erweiterung angeschlossen wird. Wenn im Menü Dome-Einstellungen das Steuerungsprotokoll zugewiesen wird, erscheint die Bezeichnung dieses Protokolls beim Port.
	Dome aktiviert	Aktiviert im System Support für Speed-Dome.
Auto-pan	Automatischer Betrieb des Speed-Domes. Automatische Umschaltung zwischen vordefinierten Presets. Diese Funktion arbeitet nur bei Speed-Domes, welche über Presets-Speicher verfügen. Insgesamt 128 Presets können gespeichert werden. Um den Betrieb dieser Funktion zu gewährleisten, müssen im Dome-Steuerungsprotokoll die Befehle Save Preset und Recall Preset verfügbar sein.	

	Aktivierungszeit [Sek.]	Bestimmt, wie viele Sekunden ab manueller Dome Bedienung der Auto-Pan Modus wieder aktiviert werden soll.
	Aktivierungszeit [Sek.]	Dauer eines Presets.
	Beim Programmstart aktivieren	Auto-Pan wird beim Systemstart automatisch aktiviert.
Auto-Panu Presets	<p>Auf der linken Seite befindet sich eine Liste von Presets, aus der man eine Reihe der Presets auswählen kann. In einer Reihe befinden sich 16 Presets. Speichern einer Position erfolgt, indem man auf die gewünschte Preset-Nr. drückt. Um ein bestimmtes Preset zu aktivieren (z.B. in einer Sequenz) muss das Kästchen neben der Nummer angezeichnet werden.</p> <p>  WICHTIGER HINWEIS! Um Auto-Pan zu aktivieren muss der Pfeil auf der Tastatur für Dome-Steuerung aktiviert werden. Diese Tastatur erhält man über das Tastenkürzel Ctrl+D oder über Dome-Steuerung: Taste aktivieren.</p>	

3.4.11 Ton

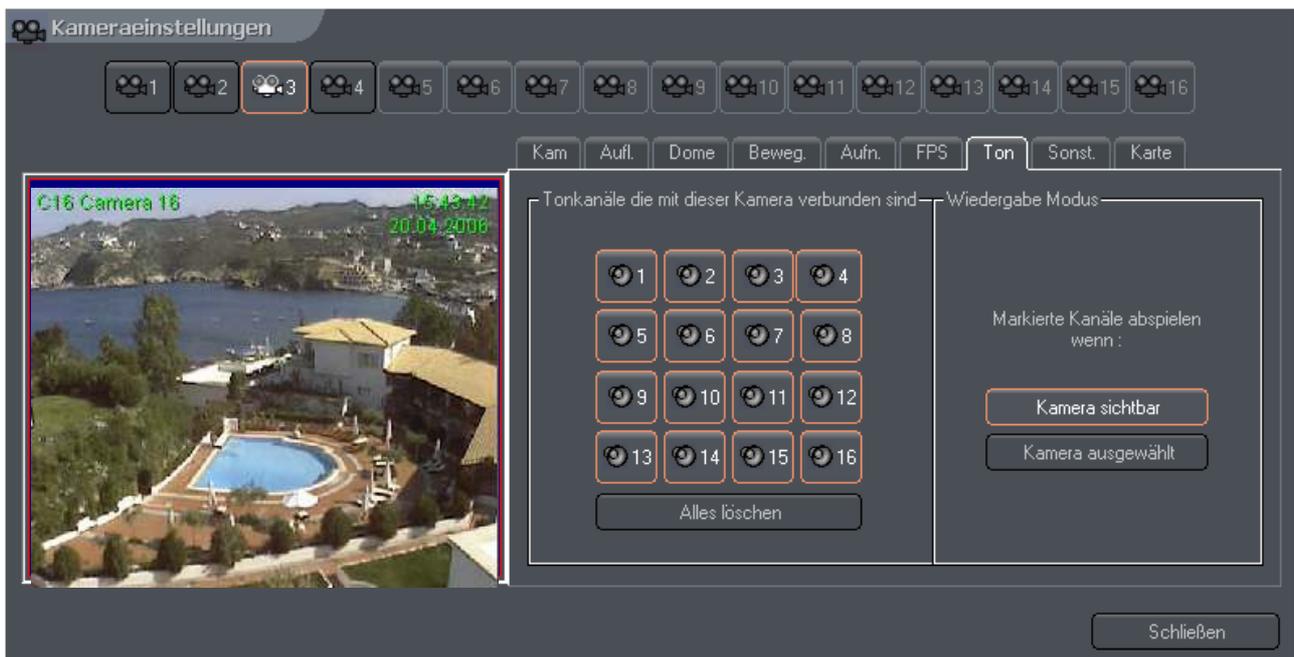


Abbildung 23: Kameraeinstellungen – Kartei Ton

Diese Kartei ist für die Zuweisung der Tonkanäle zu den Kameras bestimmt. Es wird über Anklicken der entsprechenden Kamerataste durchgeführt. Das Zuweisen eines Tonkanals zu einer der Kameras bedeutet, dass der Ton gemeinsam mit dem angeklickten (rot umrandeten) Kamerabild wiedergegeben wird.

3.5 Toneinstellungen

Das System ermöglicht die Audioerfassung mit einer Erweiterungskarte oder der im PC integrierten Audiokarte (Audio Onboard). Mit Hilfe der Geräuscherkennung kann man die Alarme und den Betrieb der Kameras steuern. Untenstehende Kartei ermöglicht die separate und individuelle Einstellung und Zuweisung von Audiokanälen, Aufnahmequalität, Systemreaktionen und Lautstärkeregelung für jeden Tonkanal.



Abbildung 24: Toneinstellungen - Format

3.5.1 Format

Kanal	Name:	Bezeichnung der im System erfassten Tonkanäle, wie z.B. Korridor, Büro usw. Im Fenster wird die Bezeichnung des Audioerfassungsgerätes erscheinen.
	Aktivieren	Diese Taste aktiviert den Tonkanal.
Einstellungen	Format	Audio-Sampling-Rate. Je höher dieser Wert, desto besser die Aufnahmequalität
	Aufnahmesignal	Einstellung der Eingangssignal-Sensibilität. Man sollte diesen Wert so einstellen, dass die Aufnahme möglichst laut aber ohne Verzerrungen wiedergegeben wird.
	Lautstärke	Lautstärke der Wiedergabe.

Aufnahme	Format	Format der Audiokomprimierung	
		No Recording	Aufnahme deaktiviert
		DRS speech	Dieser Codec wurde speziell für VDR-S Zwecke entwickelt und menschlicher Sprache angepasst. Sogar bei mehrfacher Komprimierung erreicht man noch immer eine gute Tonqualität.
	RAW audio	Unkomprimiertes Audio. Sehr Gute Tonqualität, benötigt aber eine große Speicherplatzbelegung.	
	Pegel	Grenzwert für Geräuscherkennung, ab dem Alarme und Aufzeichnungen aktiviert werden.	
	Qualität	Qualität der Tonaufnahme. Das Fenster nebenbei informiert über die laufende Anzahl der Bit/Sek.	

3.5.2 Alarme

Geräuscherkennung	Alarmgrenzwert	Grenzwert der Erkennung eines Geräusches als Alarmfall.
	Geräuschzeit	Dauer eines Geräusches, welches einen Alarm aktivieren soll.
Videoaufnahme	Videoaufnahme ab Geräuscherkennung	Dauer der Videoaufnahme ab Geräuscherkennung.
	Kameras	Kameras die beim Alarmfall aufgenommen werden sollen.
Nach Bewegungserkennung	Fenster anzeigen	Wenn das Programm zu einer Tray-Ikone minimalisiert ist, wird das Fenster mit Kameraansicht zum Vollbild-Modus vergrößert.

3.6 Alarmeingänge

Das System ermöglicht das Anschließen von Erweiterungskarten mit Alarm Ein/Ausgängen.

Dank der Alarmeingänge ist das Sammeln von Signalen von Schalterkontakten oder PCB- Fühler möglich. Die Konfiguration der Alarmeingänge erfolgt über das Menü im oberen Programm-Streifen.

Konfiguration Alarmeingänge (Eingangseinstellungen)

Eingang	Bezeichnung	Bezeichnung des Einganges.
	Normaler Status	Ruhezustand am Eingang (bei keiner Aktion). NC – Normal geschlossen NO – Normal offen

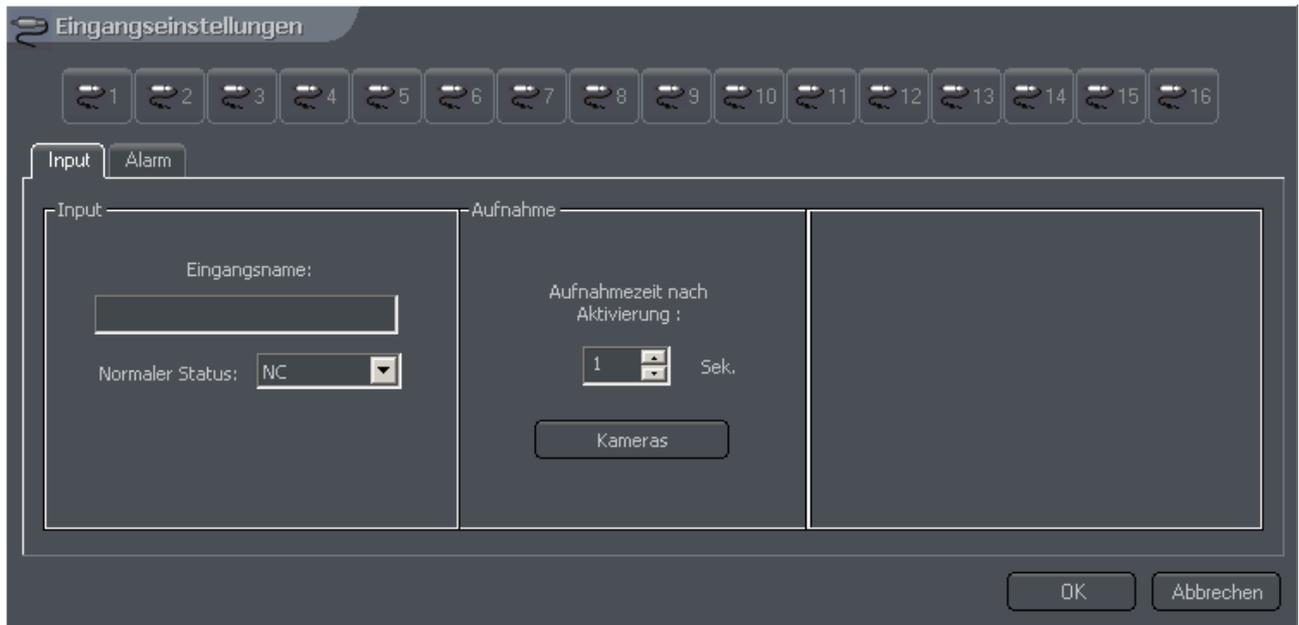


Abbildung 25: Alarmeingänge

Alarmer	Ton abspielen	Ein Tonsignal wird abgespielt.
	Text anzeigen	Zeigt Nachrichten in der Form von Baloon-Tips im System-Tray.
	Fenster Anzeigen	Programmfenster wird geöffnet, wenn es minimiert war.
	Einstellung	Der Dome wird zu einem Preset gefahren.
	Alarm aufrufen nach	Dauer der Aktivierung von einem Eingang. Die Alarmerkennung wird erst nach dieser Zeit stattfinden.
	Dome	Es ist eine Liste der Kameras. Eine der Kameras mit Dome-Steuerung auswählen.

	Einstellung	Preset für die Position, auf welche der Dome bewegt werden soll. Genaue Beschreibung für die Presets finden Sie im Kapitel 3.3.9
	Warten	Wartezeiten (in Sek.) nach welcher sich der Dome zum vordefinierten Preset bewegen soll (siehe unterhalb).
	Einstellung	Preset mit dem sich den Domen nach definierter Zeit bewegen soll.
Ton		Pfad zum Tondateiordner mit einer Tondatei, wenn ein Ton im Alarmfall abgespielt werden soll.

3.7 Ausgangs-Relais (Ausgangseinstellungen)



Abbildung 26: Ausgangseinstellungen

Ausgangs-Relais, welche zum Steuern der Geräte z.B. Signalhörner, Beleuchtung und Einfahrten, dienen. Den Zusammenhang von Ausgangs-Relais mit den Alarmeingängen kann man im Task-Manager (Zeitplaner) festlegen.

Ausgang	Bezeichnung	Bezeichnung des Ausganges
	Zustand	Zustand in dem sich das Relais normal befindet und keine Aktion unternommen wird.. NC – normal geschlossen NO – normal offen
Automatisches Umschalten	Schalten auf die im Task-Manager vordefinierten Aktionen	

	Pulsierend	Das Relais wird pulsieren (Zustandwechsel jede 1 Sek.)
	Dauerumstellung	Schaltet die Funktion an, bei der man die Dauer der Umstellung festlegen kann.
	Ausgang geöffnet lassen für: (Sek)	Dauer der Relais-Umschaltung
Manuelles Umschalten	Schaltautomatik Ein / Aus	Wenn das Relais von einem Benutzer manuell ausgeschaltet wurde, kann das System nach einer bestimmten Zeit wieder zurückschalten.
	Ausschalten nach	Zeit, ab der das Relais wieder ausgeschaltet werden soll.

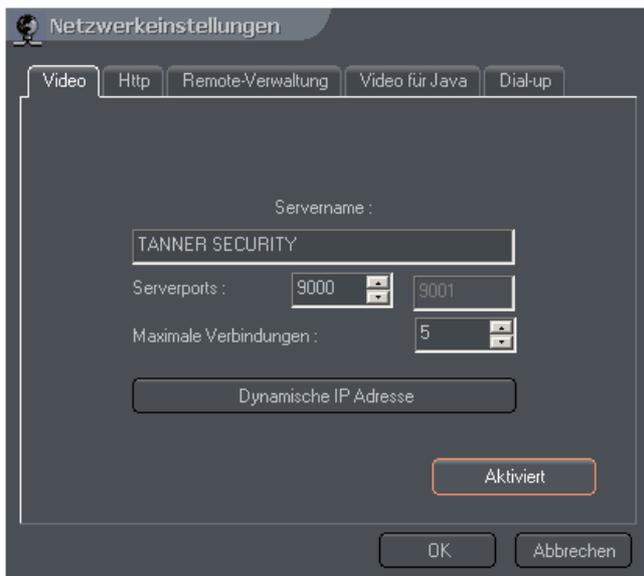
3.8 Netzwerk-Dienste

Netzwerkeinstellungen dienen der Einstellung der Parameter für den Remote-Zugriff zum Server.

Das System gewährt einen Remote-Zugriff über LAN und Internet wie folgt:

1. mit der Client Anwendung VDR-C
2. mit mobilen Geräten (Pocket-PC, Handys)
3. über einen Internet-Browser, unter Verwendung von Java-Skripts
4. über eine Dial-Up Verbindung

3.8.1 Videosever



Diese Kartei dient der Einstellung der Parameter für einen Remote-Zugriff über den VDR-C Client.

Abbildung 27: Netzwerkeinstellungen - Videosever

Server Bezeichnung	Bezeichnung des Videosevers
Serverports	Der Videosever benutzt für die Kommunikation mit dem Client zwei aufeinander folgende Ports. Hier werden 2 Ports eingestellt. Als Standard wird Port 9000 und 9001 festgelegt.
Maximale Verbindungen	Gibt die maximale Anzahl der gleichzeitigen Verbindungen zum Videosever an. Im Falle einer langsamen Internet-Verbindung sollte die Anzahl der gleichzeitigen Verbindungen verringert werden.
Dynamische IP Adresse	Diese Option ermöglicht die Nutzung des ALNET DynDns Servers. Dies ist eine sehr nützliche Option, wenn Sie über keine fixe IP-Adresse verfügen. Es ist eine Lösung, um eine dynamische IP Adresse zu verwenden und eine DynDns-Domäne zu registrieren. Bei der ersten Konfiguration der DynDns Domäne wird ein Formular erscheinen, indem Sie persönliche Angaben eintragen müssen. Eine konkrete Beschreibung dieses Formulars finden Sie im weiteren Teil der Dokumentation
Aktivieren	Aktiviert die Internetverbindung für die Videoüberwachung

3.8.2 [http](#)

Konfiguration des Servers als WWW-Server. Man kann über einen Web-Browser auf den Videosever zugreifen.

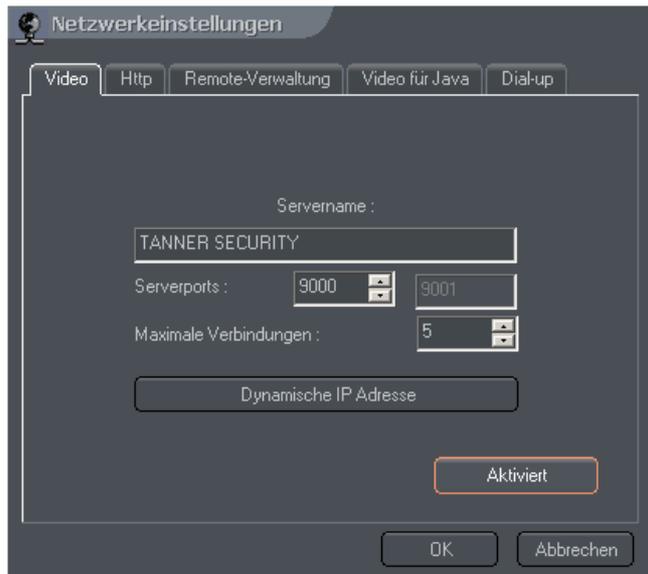


Abbildung 28: Netzwerkeinstellungen- WWW Server

Pfad	Pfad zum Katalog, mit HTML Dateien. Wenn dieses Feld als Ordner für HTML-Dateien leer bleibt, wird bei der Installation des Videosevers ein automatisch angelegter http Subordner dienen. Wenn ein anderer Ordner definiert wird, müssen alle im http Ordner vorhandenen Dateien in diesen Ordner kopiert werden.
Serverport	Nummer des Ports, der für die Verbindung über den WebClient von der Website verwendet wird.
Maximale Verbindungen	Maximale Anzahl (Limit) gleichzeitiger Verbindungen mit Videosever.
Aktivieren	Aktiviert den Dienst WWW Server .

Um den http Dienst zu kontrollieren, kann man sich mit dem Videosever verbinden. Tragen Sie dazu bitte in der Adressleiste des Internet Explorers folgende Adresse ein:
<http://127.0.0.1/>

Das Skript besteht aus folgenden Elementen:

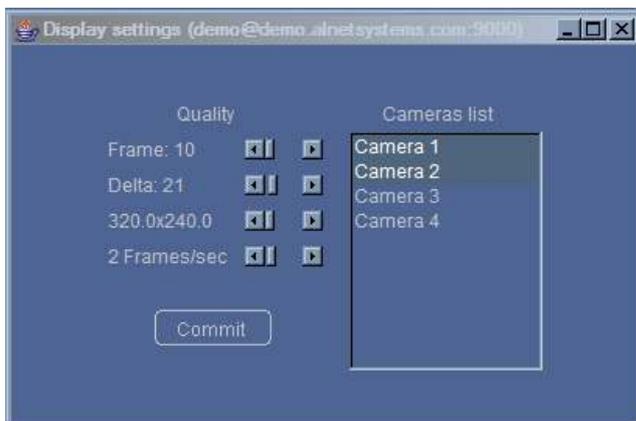


Abbildung 29: Java Skript – Einstellungen der Kameras

Fenster mit Videoparameter. Die Änderungen werden für alle Kameras übernommen.

- Frame – Bildqualität
- Delta – Qualität der Delta-Bilder
- Auflösung
- Anzahl der Bilder pro Sekunde

Rechts finden Sie eine Liste der Kameras. Das Anklicken einer Kamera öffnet ein Fenster mit dem Live-Bild aus der Kamera.

Das Hauptfenster des Skriptes beinhalten eine Liste mit den aktiven Verbindungen und das Modul für die Steuerung der Alarm Ein- und Ausgänge.



Abbildung 30: Java Skript - main



Öffnet eine Liste der Verbindungen. Anklicken einer aktiven Verbindung verursacht eine Trennung dieser Verbindung.



Das Programmfenster mit Videoparameter wird geöffnet.

Wenn Sie die Parameter der Netzwerkverbindung ändern oder modifizieren möchten, klicken Sie bitte auf die **index.htm**, welche sich im **http** Ordner der Serveranwendung befindet. In dieser Datei werden standardmäßig einige Positionen eingetragen. Ein Block der Befehlszeilen entspricht einer Verbindung. Er besteht aus 5 Parametern:

Bezeichnung einer Verbindung

```
<param name="Server1Name" value="localhost">
```

Server-Adresse

```
<param name="Server1Address" value="127.0.0.1">
```

Port-Nummer

```
<param name="Server1Port" value="9000">
```

Benutzername

```
<param name="Server1Login" value="admin">
```

Benutzerpasswort

```
<param name="Server1Password" value="1">
```



Wichtiger Hinweis: Eine einzelne Verbindung muss an zwei Stellen definiert werden! Es sind die Sektionen `<param>` und `<embed>`. Das ist wegen der unterschiedlichen Skripts, die im Webbrowser verwendet werden, erforderlich.

Eine Implementierung des Java Skriptes auf einer eigener Homepage ist ebenso möglich.

Ein Skriptbeispiel für eine Single-Frame Verbindung ist die Datei `single.htm`.

Der Quellcode für **single.htm** Video wird nachfolgend beschrieben:

```
<OBJECT
  classid="clsid:CAFEEFAC-0014-0000-0000-ABCDEFEDCBA"
  WIDTH = "322" HEIGHT = "264" NAME = "TestApplet" ALIGN = "middle" VSPACE = "0"
  HSPACE = "0"
  codebase="http://java.sun.com/products/plugin/autodl/jinstall-1_4_0-
    win.cab#Version=1,4,0,0">
  <PARAM NAME = CODE VALUE = "pl.npc.kamery.Main.class" >
  <PARAM NAME = CODEBASE VALUE = "." >
  <PARAM NAME = ARCHIVE VALUE = "kamerys.jar" >
  <PARAM NAME = NAME VALUE = "TestApplet" >

  <PARAM NAME="type" VALUE="application/x-java-applet;jpi-version=1.4">
  <PARAM NAME="scriptable" VALUE="false">
  <PARAM NAME = "progressbar" VALUE = "true">
  <!--hier kommt Nachricht, welche beim Laden angezeigt wird -->
  <PARAM NAME = "boxmessage" VALUE ="Skript wird geladen, bitte warten">
  <!-- Bezeichnung des ersten Videosevers aus der Liste -->
  <param name="Server0Name" value="AL-NET demo server">
  <!-- Adresse des ersten Servers aus der Liste -->
  <param name="Server0Address" value="demo.alnetsystems.com">
  <!-- Port-Nummer des ersten Videosevers aus der Liste -->
  <param name="Server0Port" value="9000">
  <!-- Login des ersten Servers aus der Liste -->
  <param name="Server0Login" value="demo">
  <!-- Passwort des ersten Servers aus der Liste -->
  <param name="Server0Password" value="demo">

  <!-- selbe Vorgehensweise für alle weiteren Server -->
  <param name="Server1Name" value="tescik">
  <param name="Server1Address" value="address">
  <param name="Server1Port" value="1111">
  <param name="Server1Login" value="login">
  <param name="Server1Password" value="password">

  <param name="DefaultCamera" value="0">
```

```

<!-- Bezeichnung der Sprache für Nachrichten -->
  <param name="Language" value="GERMAN">
<!-- Automatische Anmeldung beim Start -->
  <param name="AutoConnect" value="yes">

<!-- Für den Netscape Browser ist es notwendig, die Angabe aller Parameter zu
wiederholen -->
  <COMMENT>
    <EMBED
      type="application/x-java-applet"
      CODE = "pl.npc.kamery.Main.class"
      CODEBASE = "."
      ARCHIVE = "kamerys.jar"
      NAME = "TestApplet"
      WIDTH = "322"
      HEIGHT = "264"
      ALIGN = "middle"
      VSPACE = "0"
      HSPACE = "0"
      progressbar = "true"
      boxmessage = " Skript wird geladen, bitte warten "
      scriptable=false
      pluginspage="http://java.sun.com/products/plugin/index.html#download"

      Server0Name="AL-NET demo server"
      Server0Address="127.0.0.1"
      Server0Port="9000"
      Server0Login="Login"
      Server0Password="Passwort"

      DefaultCamera="0"

      Language="GERMAN"
      AutoConnect="yes">
    </EMBED>
  </COMMENT>
</OBJECT>

```

3.8.3 Video für Java

Diese Kartei ermöglicht eine Einstellung der Parameter für Java-Client Anwendungen, welche bei Java-Handys benutzt wird.

Serverport	Nummer des Ports für die Client-Verbindung
Maximale Verbindungen	Maximale Anzahl gleichzeitiger Verbindungen
Qualität	Qualität des gesendeten Videos
Aktiviert/Deaktiviert	Videoserver für Java wird aktiviert / deaktiviert.

3.8.4 Dial-Up Verbindungen

Eine Dial-Up Verbindung kann benutzt werden, wenn z.B. keine DSL Internetverbindung vorhanden ist oder auch als sekundäre Verbindung für den Ausfall einer bestehenden Verbindung. Der Server ermöglicht die Aufnahme ankommender Verbindungen, sowie die Ausführung ausgehender Dial-Up Verbindungen über ein Modem. Wenn keine Verbindung auf der Dial-Up Liste sichtbar ist, muss diese erst unter Windows konfiguriert werden. Die Option **Aktivitätszeit** macht das Definieren der Dauer für Dial-Up Verbindungen möglich.

3.9 Archivspeicher

Eines der wichtigsten Elemente bei der Systemkonfiguration ist das Festlegen des Speicherplatzes für die Archivaufnahmen. **Ohne Festlegung des Speicherplatzes kann nämlich keine Archivaufnahme erfolgen!**

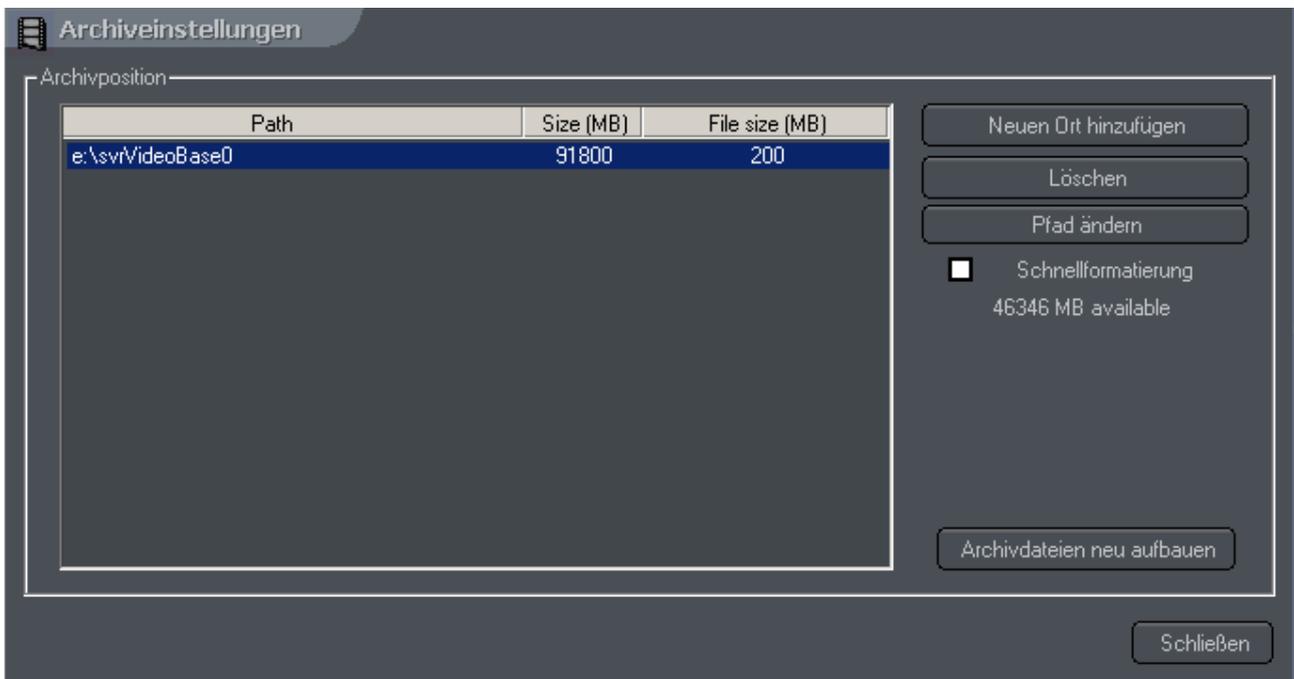


Abbildung 31: Archiveinstellungen

Neuen Ort hinzufügen	Ein neuer Pfad für die Archivaufnahmen wird hinzugefügt. Im Feld Path wird die Bezeichnung von Laufwerk und Ordner eingetragen. Im Feld Size wird die Speicherplatzgröße festgelegt. Als Standard wird der gesamte freie Speicherplatz für die Archivdateien übernommen. File Size dient der Einstellung der Größe einer einzelnen Archivdatei. Das Archiv selbst besteht aus vielen solcher Dateien.
Löschen	Der selektierte Pfad wird gelöscht.
Pfad ändern	Der selektierte Pfad für Archivaufnahmen kann editiert werden.
Schnellformatierung	Bei dieser Option formatiert das System die Dateiblöcke für die Archivaufnahmen bei jeder gestarteten Aufnahme im „Schnellformat“. Bei der ersten Inbetriebnahme kann dank dieser Option viel Zeit eingespart werden. Ist diese Option nicht eingestellt und wird voll formatiert, kann das Formatieren zur Archivverstellung bei einer 80 GB Festplatte bis zu 2 Stunden dauern!
Archiv neu aufbauen	Jede Änderung der Archiv-Parameter erfordert den Neuaufbau der Archivdateien. Diese Taste muss betätigt werden um alle Änderungen im Archiv zu übernehmen (Neuaufbau erfordert ca. soviel Zeit wie volles Formatieren)

3.10 Benutzerkonten

Dieses Modul ermöglicht die Verwaltung der Benutzerkonten im System. Es ermöglicht die Festlegung einer breiten Palette von Rechten für mehrere Benutzer festzulegen (z.B. Rechte für einen Abteilungsleiter und wieder andere für einen Wachmann usw.). So kann

man den Zugang für mehrere Benutzer mit den unterschiedlichsten Zugriffsrechten auf bestimmte Kameras, Tonkanäle oder Archivaufnahmen festlegen.

Bei der Inbetriebnahme des Systems wird ein Benutzerkonto mit Verwalter-Rechten (Zugang mit allen Rechten) standardmäßig erstellt. Ein weiteres Benutzerkonto wird mit **Benutzer hinzufügen** erstellt und zur Liste hinzugefügt. Selbstverständlich können vom Verwalter jederzeit zusätzliche Benutzer hinzugefügt, editiert oder gelöscht werden.

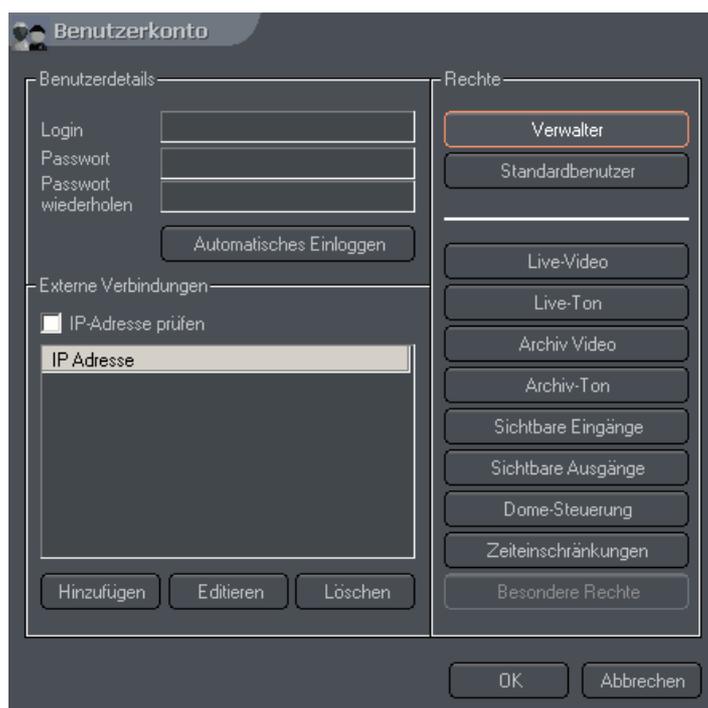


Abbildung 32: Benutzerkonto-Einstellungen

Benutzerdetails	Benutzer	Benutzer-Name
	Passwort	Benutzer-Passwort
	Passwort wiederholen	Erneute Passwort-Eingabe (Kontrollprüfung).
	Automatisches Einloggen	Der Benutzer wird beim Start vom Videosever automatisch angemeldet (ohne Passwordeingabe).
Externe Verbindungen	IP Adresse prüfen	Diese Option erlaubt eine Kontrolle der IP Adressen von ankommenden Client-Verbindungen. So kann z.B. der Sicherheitsfaktor der Zugriffe wesentlich erhöht werden, indem man nur Verbindungen von bekannten IP-Adressen zulässt.

	IP Adresse eingeben	IP Adresse des PC's, von dem Verbindungen akzeptiert werden. (falls ein eingeschränkter Zugriff erwünscht ist).
Rechte	Verwalter	Über diese Taste werden dem Benutzer alle verfügbaren so genannten „Verwalter-Rechte“ zugewiesen. Sie erlauben einen Zugriff auf sämtliche System Optionen.
	Benutzer	Zuweisen der niedrigsten Stufe der Rechte. Nur die Anmeldung ist möglich. Alle weiteren Rechte müssen einzeln freigegeben werden.
	Live-Video	Zugriff auf die Live-Ansicht von selektierten Kameras.
	Live-Ton	Live-Zugriff auf selektierte Tonkanäle.
	Archiv-Video	Zugriff auf Aufzeichnungen von selektierten Kameras.
	Archiv-Ton	Zugriff auf Aufzeichnungen von selektierten Ton-Kanälen.
	Sichtbare Eingänge	Zugriff auf Alarm-Eingänge (Ikonen der zugewiesenen Schalter werden im Hauptprogrammfenster für diesen Benutzer sichtbar)
	Sichtbare Ausgänge	Zugriff auf Alarm-Relais (Ikonen der zugewiesenen Schalter werden im Hauptprogrammfenster für diesen Benutzer sichtbar)
	Dome-Steuerung	Zugriff auf die Dome-Steuerung.
	Zeiteinschränkungen	Vorgegebene Zeit, in der sich ein Benutzer am Videosever anmelden kann.
	Besondere Rechte	Eine Kartei für die Zuweisung einer ganzen Reihe zusätzlicher Rechte wird geöffnet, welche dann einzeln aktiviert werden können.

3.11 Speed-Domes

Das System macht die Steuerung analoger und IP gestützter Speed-Dome Kameras über ConExt Erweiterungen mittels TCP/IP - Protokoll möglich. Eine wichtige Funktion ist das Hinzufügen/Editieren von neuen oder vorhandenen Steuerungs-Protokollen. Die Steuerung kann über die Tastatur, Maus, oder dem Kontroll-Paneel erfolgen. Weiters kann über eine USB-Schnittstelle Joystick, externes Kontroll-Pult oder ein MIDI/Gameport angeschlossen werden.

3.11.1 Einstellungen der Parameter für Speed-Dome Kameras

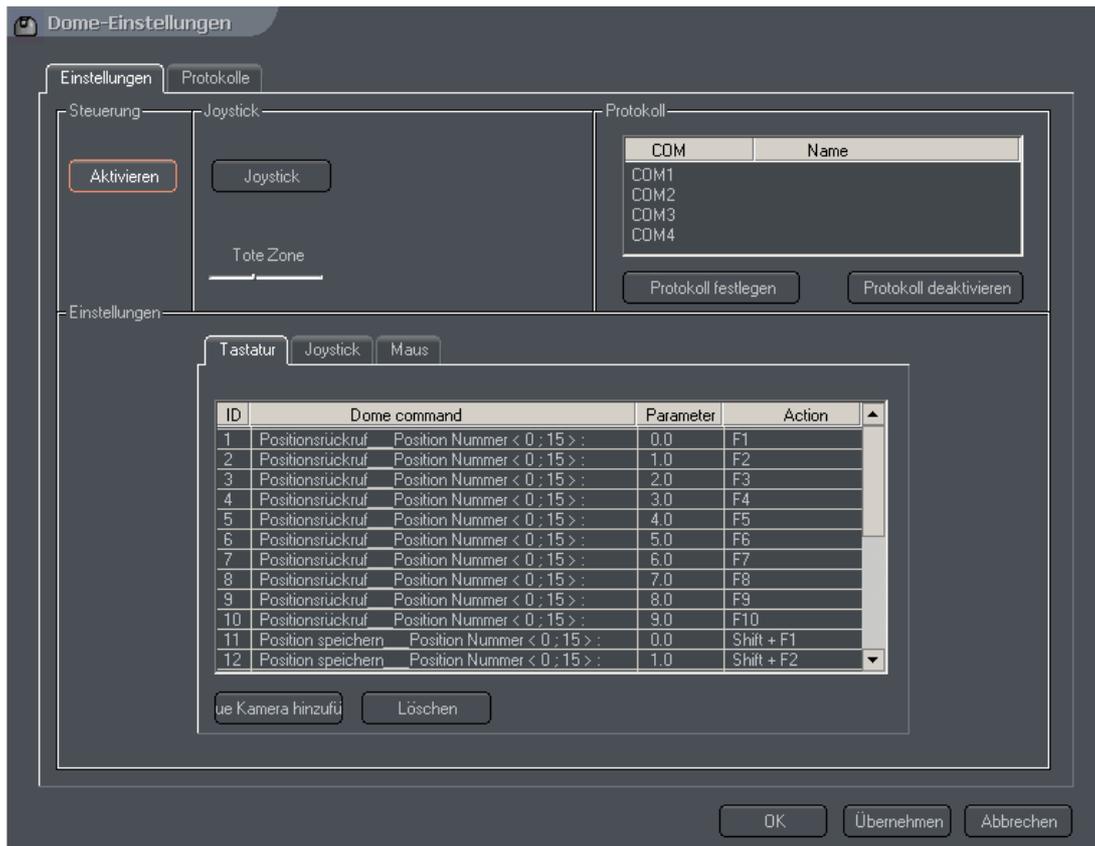


Abbildung 33: Speed-Dome - Einstellungen

3.11.2 Einstellungen

Steuerung	Aktivieren	Aktiviert den Dienst der Steuerung der Dome-Protokolle im System
Joystick	Joystick	Der Support für den Joystick wird aktiviert. Bei Fehler wird eine Nachricht angezeigt.
	Tote Zone	Der Bereich, bei dem das System die Bewegung vom Joystick ignoriert.
Protokoll	Das Steuerungs-Protokoll wird dem ausgewählten COM-Port zugewiesen. Um das Protokoll hinzuzufügen, muss ein Port ausgewählt werden. Anschließend auf „Protokoll festlegen“ klicken. Im nächsten Schritt aus der Liste das entsprechende Steuerungs-Protokoll auswählen.	
Einstellungen	Hier erfolgen die Einstellungen für die Steuerungs-Befehle. Dieses Panel ist in drei Sektionen unterteilt: Tastatur, Joystick und Maus. Hier kann man Befehle „hinzufügen“ und „editieren“ . Zum Editieren Doppelklick auf den gewünschten Befehl. Um einen Befehl hinzuzufügen, die Taste „hinzufügen“ klicken.	

	Dome command	Bezeichnung für einen Dome-Befehl
	Parameter	Wert für Parameter, der zum Speed-Dome bei einem Befehl übermittelt wird.
	Actions	Tastenkürzel, der für einen bestimmten Befehl ausgewählt wird (für Joystick und Maus sind diese Optionen fix).

3.11.3 Protokolle

Die Kartei **Protokolle** ist für die Konfiguration der im System implementierten Protokolle verantwortlich. Hier ist eine Änderung der Protokolle und dessen Adressen möglich. Ohne besonderen Grund sollte man aber die Werte der bereits vorhandenen Protokolle nicht ändern. Bevor ein neues Protokoll implementiert wird, bitte in den entsprechenden technischen Dokumentationen der Speed-Dome Hersteller für die einzelnen Felder die Werte nachprüfen und im Programm eintragen.

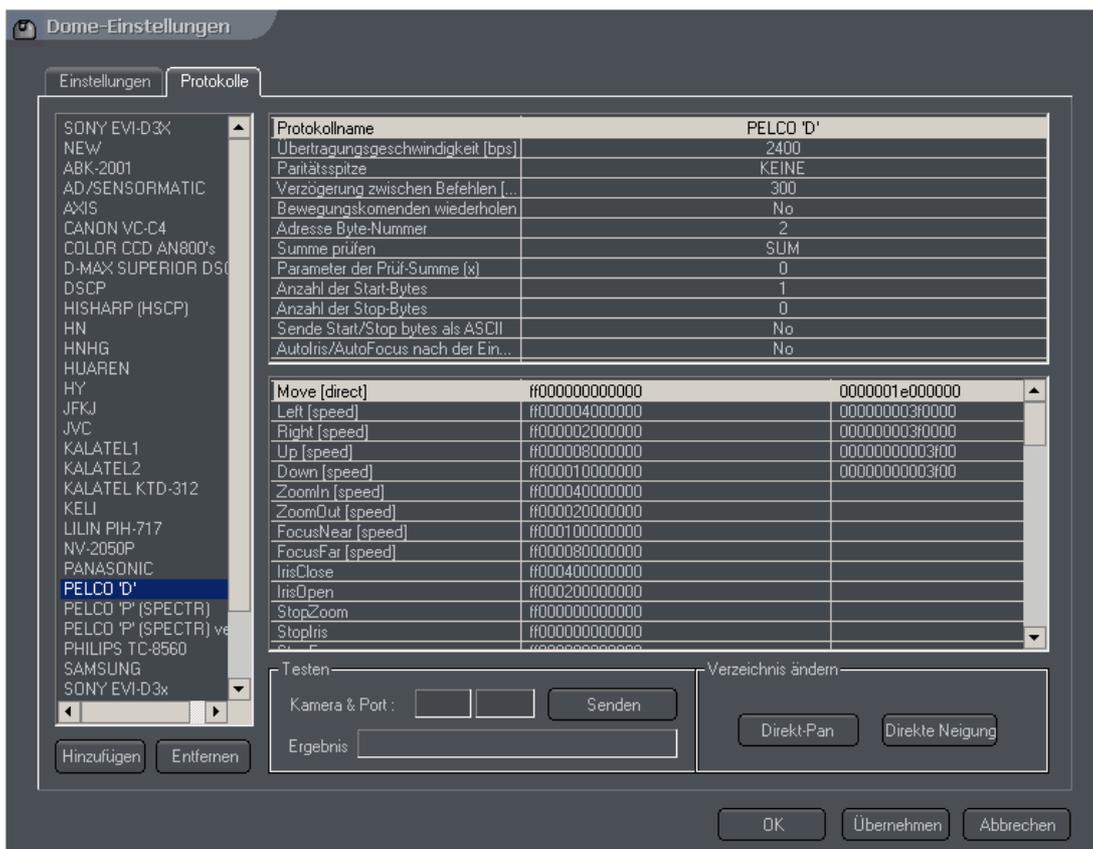


Abbildung 34: Dome-Einstellungen -Protokolle

Protokolle	Protokollbezeichnung	Bezeichnung für ein vorhandenes Protokoll	
	Übertragungsgeschwindigkeit		
	Paritätsspitze		
	Verzögerung		
	Bewegungsbefehle wiederholen		
	Adresse Byte Nummer		
	Summe prüfen (Zahlweise)		
	Parameter der Prüfsumme		
	Anzahl der Start-Bytes		
	Anzahl der Stopp-Bytes		
	Sende Start/Stopp Bytes als ASCII		
	Autoiris/Autofocus nach dem Einschalten		
Testen	Dieses Paneel ermöglicht den Test des Protokolls. Um die Tests durchzuführen, müssen vorübergehend die Protokolle aus den COM Ports entfernt und die unterhalb beschriebenen Felder ausgefüllt werden.		
	Kamera	Hardware Adresse, die bei Dome-Kameras mit Deep-Switch eingestellt ist.	
	Port	COM Port Nummer, welche für die Steuerung der Dome-Kamera verantwortlich ist.	
	Senden	Sendet einen Befehl zum Dome.	
	Ergebnis	Leeres Feld	Prüfen, ob der Support für die Dome-Kamera im System eingeschaltet wurde.
		Kein zugriff	Prüfen, ob den COM-Ports kein Protokoll zugewiesen ist.
		Keine Re-ssource	Falsche COM Port-Nummer wurde eingegeben.
Wenn der Dome trotz einem Ergebnis keine Reaktion zeigt, folgende Schritte überprüfen: - ist die richtige Adresse eingetragen ? - ist die +/- Polarität der Steuerkabel richtig ?			
Wechsel der Richtung (Verzeichnis Ändern)	Direkt-Pan	Die Richtung der Dome wird geändert (wenn man nach links steuert, bewegt sich der Dome nach rechts und umgekehrt)	
	Direkte Neigung	Die Richtung der Dome wird geändert (wenn man nach oben steuert , bewegt sich der Dome nach unten und umgekehrt)	

3.12 E-Karten Editor

E-Karte – Zeigt eine grafische Darstellung der Kameras, Schalt-Relais und Alarmeingänge über ein bestimmtes Gebiet. Zusätzlich kann man über die E-Karte Ebene die Relais einschalten und die Aktivität der Alarmeingänge, Kameras, sowie Tonkanäle beobachten. Als Hintergrund können in einer E-Karte Grafikdateien wie *.jpg, *.gif, *.png etc. eingesetzt werden. Der E-Karten Editor wird aus dem Menü wie folgt aufgerufen:

Konfiguration ➤ E-Karten Editor

Die E-Karte ist auch in Baum-Struktur verfügbar:

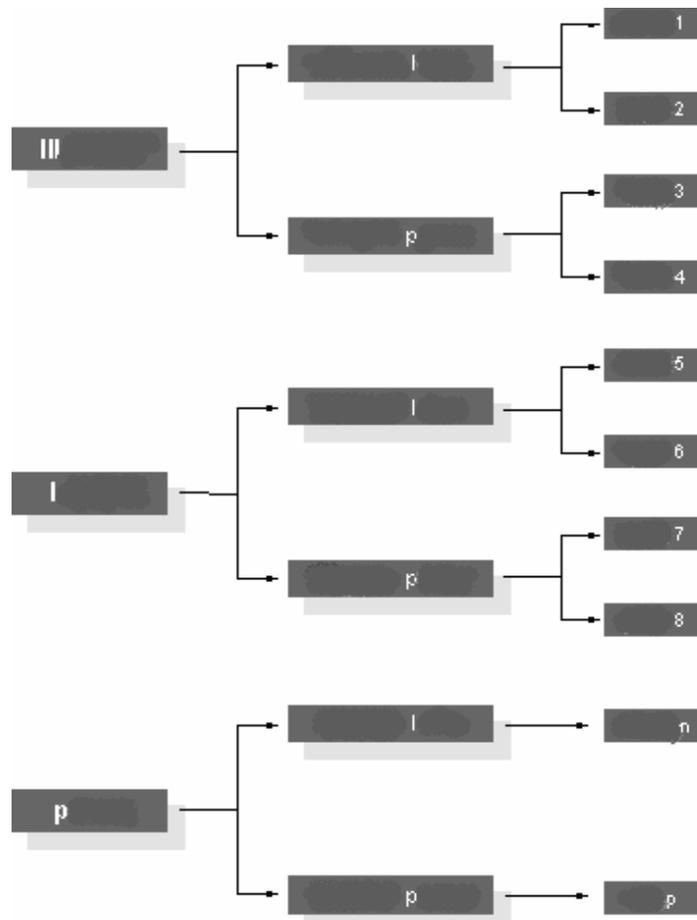


Abbildung 35: E-Karte Baum-Struktur

Die Zeichnung unterhalb zeigt den E-Karten Editor mit eingetragenen Kontrollpunkten für die Geräte.

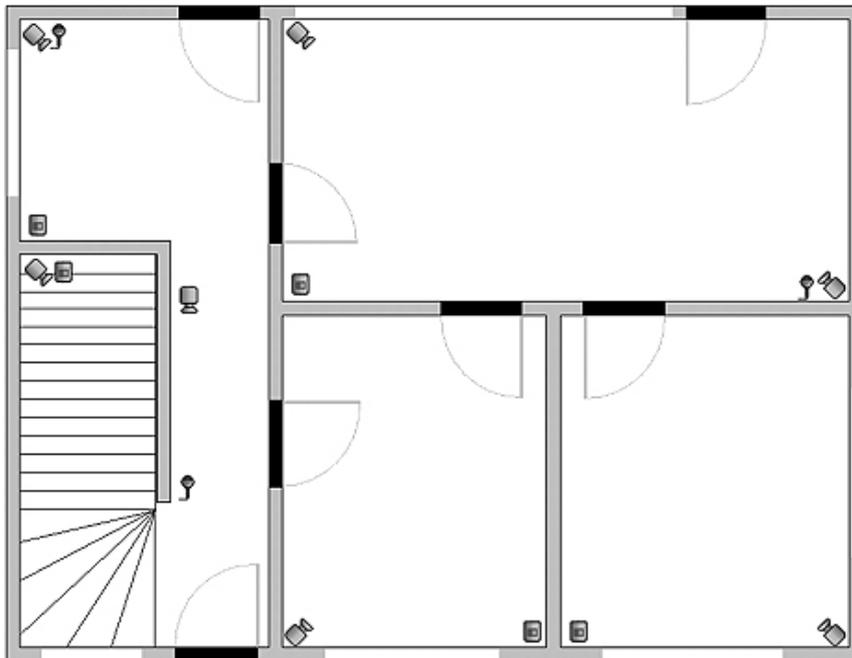


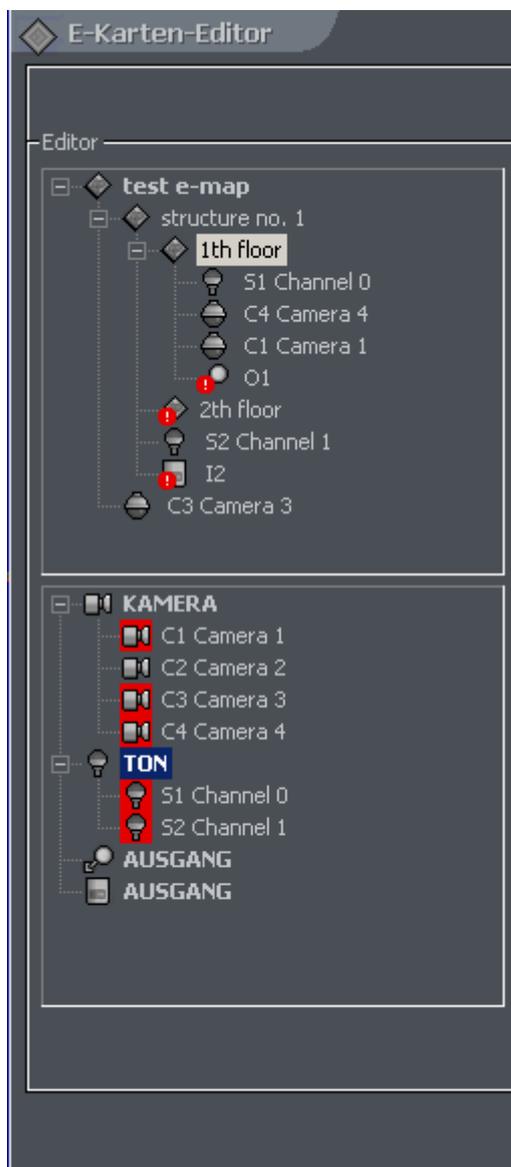
Abbildung 36: E-Karte

Über die E-Karte Ebene können Relais geschaltet und die Aktivität der Alarmeingänge, Kameras, sowie Tonkanäle beobachtet werden. Mit Klick der rechten Maustaste am E-Karten Editor erscheint das Menü mit "**Eigenschaften**", Bezeichnung, E-Karten Ebenen Hinzufügen/Entfernen. Beim Hinzufügen eines Objektes, muss beachtet werden, welches Objekt auf der Liste markiert ist. Wenn Sie z.B. ein Stockwerk zu einem Gebäude hinzufügen möchten, muss das *Objekt* markiert werden, wenn Sie ein Raum im 1. Stockwerk hinzufügen, *Objekt, Stockwerk I*.



In der linken, oberen Ecke befindet sich ein Kontroll-Panel mit einem Baum-Verzeichnis. Im Beispiel zum Objekt **Structure no.1** werden verschiedene Elemente zugewiesen. Das Markieren eines der Elemente bewirkt, dass das Schema für dieses Element angezeigt wird. Mit der rechten Maustaste am markierten Element wird ein Kontext-Menü erscheinen:

Nach oben Verschieben	Das Element wird um eine Position am Baumverzeichnis nach oben verschoben.
Nach unten verschieben (unteres Element)	Das Element wird um eine Position am Baumverzeichnis nach unten verschoben.
Ausgewähltes Element löschen	Das ausgewählte Element wird gelöscht
Eigenschaften	Eigenschaften des Elements. Wenn ein Zweig markiert wird, kann die Bezeichnung und die Grafik geändert werden. Wenn eine Kamera oder ein Eingang markiert wird, kann das markierte Symbol gewechselt werden.



Unterhalb des E-Karten Baumverzeichnisses gibt es eine Liste mit allen im System verfügbaren Geräten wie Kameras, Mikrofone, usw., die man im Drag&Drop Verfahren in die Karte eintragen kann. Rote Ikonen deuten darauf hin, dass das Gerät bereits auf einer Karte eingetragen ist.



In der rechten, oberen Ecke des E-Karten Editors befindet sich eine Taste für E-Karten Layouts im Zusammenhang mit den Kamera-Layouts. Es stehen 9 Layouts zur Verfügung. Ein heller, leerer Bereich zeigt eine Platzierung der E-Karten-Ansicht auf dem Layout. Das letzte Layout dient der Anzeige einer E-Karte auf einem zweiten Monitor⁷.

⁷Wenn der PC über eine Dual-oder Quadral -Head Grafikkarte verfügt.

3.13 Archiv (Aufzeichnungen)

3.13.1 Archiv-Menü

Um zur Archivsicht zu gelangen, das Symbol  im Symbolbalken auf der linken Seite der Hauptsicht anklicken oder aus dem Menü der oberen Taskleiste im Menü **Werkzeuge**, Submenü **Archive durchsuchen...** auswählen.

Die Hauptsicht wechselt dann in die Archivansicht:

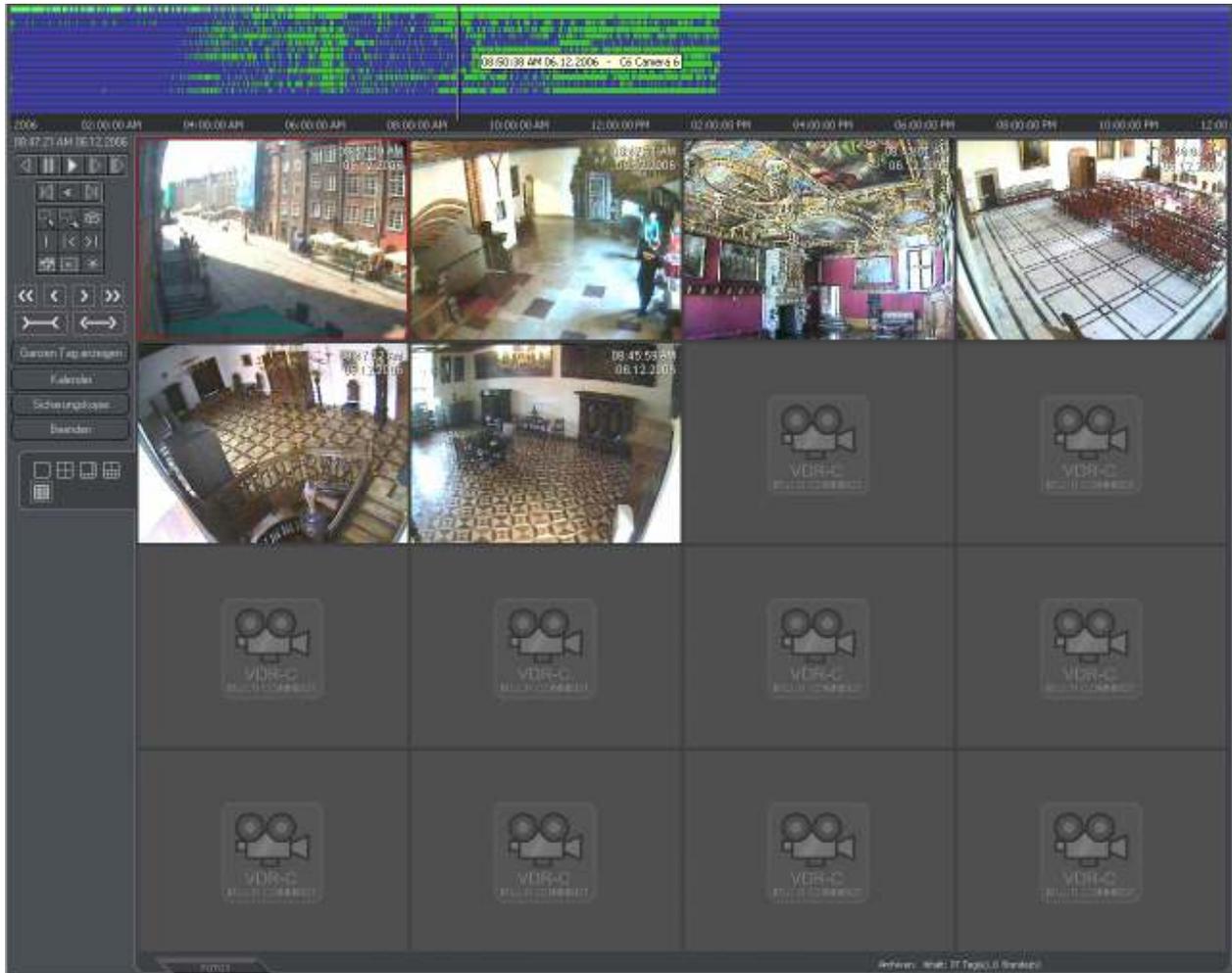


Abbildung 41: Archiv

Im oberen Teil der Archivansicht befindet sich das Zeitdiagramm der Aufnahmen. Je nach eingestelltem Kamera-Layout werden 1 bis 16 Balken untereinander angezeigt (pro Kamera ein Balken). Die grünen Balken zeigen die aufgezeichneten Ereignisse an (rote Balken = kein Kamerasignal). Benutzen Sie den Mauszeiger und klicken Sie auf eine gewünschte Stelle im Zeitraster, um die in diesem Moment aufgezeichnete Abbildung anzuzeigen.

Der mit dem Mauszeiger ausgewählte Balken markiert gleichzeitig die zugehörige Kamera im unteren Layoutbereich mit einem roten Rand.

Wenn Sie dagegen im Layoutbereich eine bestimmte Kamera selektieren, wird der zugehörige Balken im Zeitdiagramm grau hervorgehoben. In der oberen, linken Ecke erscheint unterhalb des Zeitprotokolls eine Datum/Zeitangabe entsprechend der aktuellen Zeit zu der Schreibmarke im Zeitprotokoll.

Gelbe, vertikale Balken zeigen die Zeit an, wenn das System ein- oder ausgeschaltet wurde.

HINWEIS! Auf das Videoarchiv des Servers kann auch mit dem mobilen Remote-Client (VideoDR-C) weltweit zugegriffen werden.

3.13.2 Kontrollpaneel für Archiv.

Auf der linken Seite des Programmfensters befindet sich das Kontrollpaneel für die Archive. Hier die Beschreibung der Ikonen für die Wiedergabe von Aufzeichnungen:



Die Ziffern oben zeigen die für die Wiedergabe markierte Zeit/Datum

-  Wiedergabe der Aufnahmen in Echtzeit Modus.
-  Wiedergabe mit doppelter Wiedergabegeschwindigkeit.
-  Maximale Wiedergabegeschwindigkeit, abhängig von der Leistung des Hauptprozessors.
-  Wiedergabestopp (Pause)
-  Rückwärtslauf der Aufzeichnung im Echtzeit Modus.
-  ermöglicht die Auswahl des Bereiches für die Bewegungserkennung an einer oder mehreren Kameras.

 startet den Prozess der Bewegungserkennung im vorher selektiertem Bereich (Sie können z.B einen Bereich, in dem ein Gegenstand gestohlen wurde markieren, und dann nach der ersten Bewegung in diesem Abschnitt suchen. Der Suchlauf wird automatisch angehalten, sobald dort die erste Bewegung erkannt wird).

 Digitalzoomfunktion - Ikone selektieren, dann mit linker Maustaste den gewünschten Bereich des Kamerabildes als Fenster aufziehen.

 dient zum Einstellung der individuellen Bildeigenschaften (Kontrast, Helligkeit, Farbe etc.) bei der Wiedergabe.

 Foto (Schnappschuss) der markierten Kamera.

 Zum Abspeichern einer vorher am Balken markierten Aufnahme (mit Zeit „von“ – „bis“). Das Speichern erfolgt im AVI-Format. Ein externer Codec, (z.B DivX) muss im Betriebssystem vorinstalliert sein).

 Diese Tasten erfüllen folgende Funktionen:

1. Setzt einen Vermerk (Bookmark) zum selektierten Zeitpunkt des Balkens hinzu.
2. Ermöglicht die Vorschau der Vermerke rückwärts
3. Ermöglicht die Vorschau der Vermerke vorwärts.



Das erste Feld ermöglicht schnelles Überspringen rückwärts von einem Tag zum nächsten. Es bezieht sich auf das Diagramm, welches oben im Archiv sichtbar ist. Das zweite Feld ermöglicht rückwärts überspringen Stundenweise, das dritte vorwärts Stundenweise, und das vierte Feld vorwärts über Tage.

 Einzoomen der an der oberen Grafik angezeigten Zeit.

 Minimieren der an der oberen Grafik angezeigten Zeit.

 Setzt den Zeitbalken an der oberen Grafik wieder auf 00:00 bis 00:00 Uhr (volle 24 Stunden) zurück.

Wichtiger Hinweis! Einzoomen in den Zeitbereich ist auch mit der Maus möglich!

Um dies zu erreichen platzieren Sie den Mauscursor im Zeitraster an der gewünschten „Beginn-Zeit“ und ziehen ihn über die gewünschte Zeitdauer bis zur gewünschten Endstellung und lösen dann die Maustaste. Damit wird dieser selektierte Bereich auf die gesamte Breite des Balkens gedehnt.

Kalender (Kalender öffnet in einem eigenen Fenster) - damit selektieren Sie den gewünschten Tag.

Sicherungskopie (Dialogfenster öffnet) – es kann ein Backup von einem bestimmten Zeitabschnitt der Archiv-Dateien abgelegt werden. Dies bezieht sich auf die Mehrfach-Kameraansicht, die nachher auf CD oder DVD gebrannt oder mit dem Client lokal wiedergegeben werden sollen.

Mit Klick der rechten Maustaste in eine der Kameraansichten öffnet ein zusätzliches Menü für die betreffende Kamera.

Sie können auch jederzeit im Wiedergabe- wie auch im Life-Bild-Modus Kamerabilder per Drag & Drop auf einen beliebigen anderen Platz verschieben (linke Maustaste am zu verschiebenden Bild drücken und gedrückt auf den gewünschten Platz verschieben- damit wechseln diese 2 Kameras den Standort am Bildschirm).

Genauso können die unten angezeigten diversen Kamera-Layouts benutzt werden, um verschiedene Bildschirmansichten zu erzeugen.

Beenden schließt das Archiv, das Programm wechselt wieder zur Live-Ansicht des Videosevers.

Technischer Support auf Deutsch, per E-Mail, telefonisch, über Skype oder auch über eine VNC-Anwendung. Kostenlose Schulungen im Sitz unserer Firma.

www.alnetsystems.com

tj@alnetsystems.com

Tel.1: (+48) 58 741 89 25

Tel.2: (+48) 58 555 73 82

Fax: (+48) 58 550 20 49

Skype: alnetsystems

Alnetsystems Inc.

81-850 Sopot

3 Maja 54

Polen, EU



haig